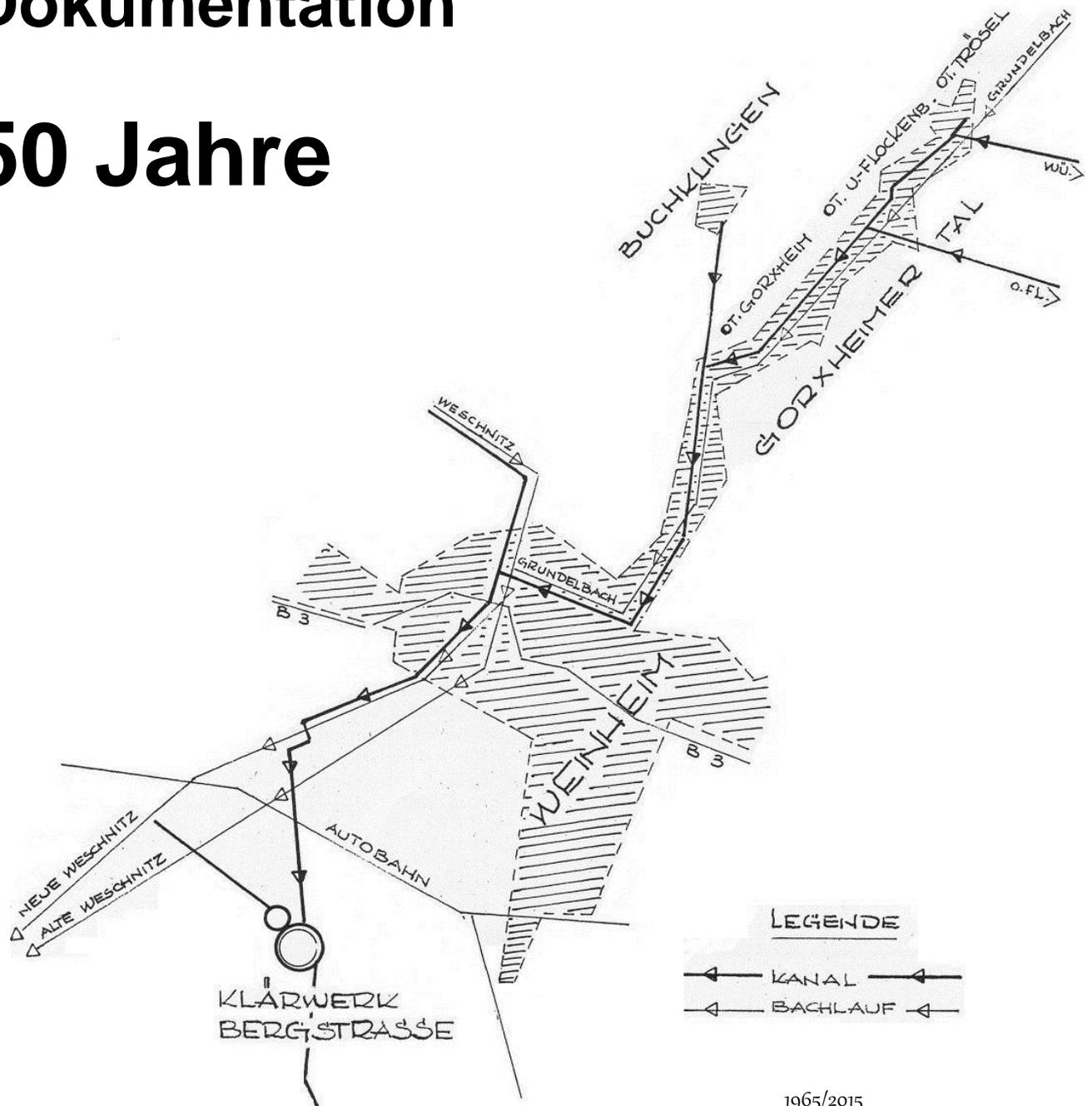


# Dokumentation

# 50 Jahre



# Abwasserverband Grundelbachtal

Gründung am 16. Juli 1965

## Grußwort des Verbandsvorstehers

Sehr geehrte Mitglieder der Verbandsgremien,  
sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 1965 haben sich die damaligen Gründungsmitglieder des Abwasserverbandes Grundelbachtal der Aufgabe der Abwasserbeseitigung und der Abwasserreinigung gestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt war es Stand der Technik, dass die anfallenden häuslichen Abwässer in Gruben gesammelt und dezentral entsorgt wurden. Aufgrund der stetigen Entwicklung allen Ortes und unter Berücksichtigung der Umweltbeeinträchtigungen, war eine grundlegende Änderung der Abwasserreinigung erforderlich.



Zum einen galt es festzulegen, eine Ortsentwässerung zu bauen und zum anderen, wie die Reinigung der gesammelten Abwässer erfolgen soll. Zu der grundlegenden Änderung der Infrastruktur im gesamten Ortsgebiet der Gemeinde, kam somit noch die Entscheidung über die Abwasserreinigung hinzu. Zu diesem Zeitpunkt wäre es sicherlich auch möglich gewesen, die Abwasserreinigung in Eigenverantwortung durchzuführen.

Die Gründungsmitglieder bewiesen eine enorme Weitsicht und entschlossen sich für einen Anschluss an die Kläranlage der Stadt Weinheim, was zu einem späteren Zeitpunkt in dem Beitritt des Abwasserverbandes Grundelbachtal zum Abwasserverband Bergstraße führte und die Stellung unseres Abwasserverbandes erheblich steigerte.

Speziell unter dem Gesichtspunkt der stetig gewachsenen und noch wachsenden Anforderungen an eine ordnungsgemäße Abwasserreinigung, kann dieser Entschluss nicht hoch genug gewürdigt werden. Auch hat sich gezeigt, dass mit dem Beitritt zum Abwasserverband Bergstraße eine immer währende, konstruktive und faire Partnerschaft möglich war und ist. Nach diesen grundlegenden Festsetzungen stand der Entwicklung der Abwasserableitung und der Abwasserreinigung nichts mehr im Wege.

Nach nunmehr fünfzigjähriger Entwicklungsgeschichte können wir auf ein gut funktionierendes und ordnungsgemäßes Abwassersystem mit Abwasserreinigung stolz sein. Nähere Informationen zu den Bautätigkeiten und den dazugehörigen Investitionen, sind im weiteren Verlauf dieser Chronik aufgeführt. Alle bisher durchgeführten Bemühungen und Investitionen stellen aktiven Umweltschutz dar.

Gewässerschutz ist aktiver Umweltschutz zur Sicherung und Schonung der Wasserressourcen in unseren Regionen.

Ungeachtet der enormen Investitionen, welche eine solche Infrastruktur erfordern, kann eine solch große Leistung nur erbracht werden, wenn alle Beteiligten und Partner an der Sache aktiv mitarbeiten. Speziell unter Beachtung der erschwerenden, länderübergreifenden Lage des Abwasserverbandes Bergstraße sind funktionierende Partnerschaften mit den Beteiligten unabdingbar. Ohne die wohlwollende Unterstützung der Stadt Weinheim, zu allen Zeiten, könnten wir heute nicht auf einen solchen Entwicklungsstand blicken.

Es bleibt zu hoffen, dass der nunmehr hergestellte Stand bei der Abwasserbehandlung nicht durch neue und höhere Anforderungen verändert werden muss, speziell im Hinblick auf die finanzielle Situation und weiterer Belastungen der Bürgerinnen und Bürger.

So wird es auch in der Zukunft gelten, die gestellten Aufgaben zu meistern und den Anforderungen gerecht zu werden. Die Erfahrung, das gute Miteinander in der Vergangenheit, lassen uns gestärkt in die Zukunft blicken.

Meinen Dank für die geleistete Arbeit möchte ich den weiteren Mitgliedern des Vorstandes und der Versammlung, hier darf ich besonders meinen Stellvertreter, Herrn Bürgermeister Helmut Morr, nennen, dem Oberbürgermeister der Stadt Weinheim, Herrn Heiner Bernhard, unseren Aufsichtsbehörden, dem Geschäftsführer des Abwasserverbandes Bergstraße, Herrn Hubert Ensinger, allen Geschäftspartnern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Abwasserverbandes Grundelbachtal, aussprechen. Gleicher Dank gilt auch den Vorgängerinnen und Vorgängern, welche die Entwicklung des Verbandes maßgeblich vorangetrieben haben.

Bei der Betrachtung der zeitlich geordneten Zusammenfassung der 50-jährigen Geschichte unseres Abwasserverbandes Grundelbachtal wünsche ich viel Freude.

Ihr



Bürgermeister Uwe Spitzer,  
Verbandsvorsteher

## **Wichtige Meilensteine der Vorgeschichte**

### **Januar 1962:**

Die Erstellung eines Entwurfs für die Ortsentwässerung wird in Auftrag gegeben. Es folgen vier Angebote, die sich zwischen 12.200,00 DM und 17.500,00 DM bewegen. Billigster Anbieter: Leonhard Eisenhauer.

### **20.06.1962:**

Die Gemeinden Gorxheim, Unter-Flockenbach und Trösel fassen den Grundsatzbeschluss zur Gründung eines Abwasserverbandes.

### **19.07.1962**

Die Gemeindevertretungen der Gemeinden Gorxheim und Unter-Flockenbach fassen den Beschluss, die Planungsarbeiten und die Bauleitung für den Abwasserkanal an das Tiefbauamt des Kreises Bergstraße zu vergeben.

### **Juni 1963:**

Feststellung, dass beim Bau von Abwasser- und Wasserversorgungsanlagen für die Verlegung der Leitung in die Straße die Zustimmung des Straßenbauamtes erforderlich ist.

### **08.11.1963:**

Beim Regierungspräsidium findet eine Sitzung statt, wobei es um die Bildung eines Abwasserverbandes geht und der Name Buchklingen - Löhrbach erstmal erwähnt wird.

### **21.08.1964:**

Der Gemeinderat Oberflockenbach beschließt, sich mit der Gemeinde und den Ortsteilen Wüschmichelbach und Steinklingen an das Kanalnetz des noch zu gründenden Abwasserzweckverbandes Grundelbachtal anzuschließen.

### **27.08.1964:**

Die Satzung des Abwasserverbandes Grundelbachtal mit Sitz in Unter-Flockenbach wird von der Gemeindevertretung der Gemeinden Unter-Flockenbach und Gorxheim beschlossen.

### **22.06.1965:**

Es erfolgt die Bekanntmachung über die Gründungsversammlung.

## **Die Gründung**

### **Gründungstag:**

**16.07.1965**

### **Gründungsort:**

Mehrzweckhalle der neuen Volksschule in Birkenau

### **Gründer:**

Landrat Dr. Lommel

### **Verbandsname:**

Abwasserverband Grundelbachtal

### **Verbandssitz:**

Unter-Flockenbach

### **Verbandsvorsteher:**

Bürgermeister Kurt Schmitt

Der Abwasserverband Grundelbachtal wird an diesem Tag mit dem unterschriftlich vollzogenen Erlass der Satzung des Abwasserverbandes durch Landrat Dr. Lommel gegründet.

# **Die aktuelle Satzung des Abwasserverbandes Grundelbachtal mit Sitz in Gorxheimertal**

*Aufstellung der wesentlichen Festsetzungen in der Satzung des Abwasserverbandes Grundelbachtal nach dem heutigen Stand:*

- Der Verband hat seinen Sitz in Gorxheimertal im Kreis Bergstraße.
- Mitglieder des Verbandes sind die Gemeinden Gorxheimertal und Birkenau
- Der Verband hat zur Aufgabe:
  - das in den angeschlossenen Ortsteilen der Mitgliedsgemeinden anfallende Abwasser abzuleiten
  - das in den Weinheimer Stadtteilen Oberflockenbach, Steinklingen und Wünschmichelbach anfallende Abwasser durch die Verbandskanäle abzuleiten, gemäß Vertrag vom 20.07.1966.
  - die vertraglichen Verpflichtungen zur Weiterleitung der Abwässer über städtische Kanäle zur Verbandskläranlage des Abwasserverbandes Bergstraße gemäß Vertrag vom 14.07./26.10.1966 sowie Zusatzvertrag vom 21.11.1980/10.01.1981 einzuhalten.
- Die Vertreter der Mitgliedsgemeinden und ihre Ersatzleute werden von den Gemeindevertretungen gewählt. Die Verbandsversammlung besteht aus 7 Vertretern der Verbandsmitglieder, davon 4 aus der Gemeinde Gorxheimertal und 3 aus der Gemeinde Birkenau.
- Die Verbandsversammlung soll mindestens einmal im Jahr einberufen werden.
- Der Verbandsvorsteher wird von der Gemeinde Gorxheimertal vorgeschlagen.
- Beschlüsse der Verbandsversammlung bedürfen der Mehrheit der in der Sitzung anwesenden Vertreter der Verbandsmitglieder (einfache Stimmenmehrheit).
- Die Verbandsversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Vertreter der Verbandsmitglieder anwesend sind.
- Der Vorstand, die Verbandsmitglieder und die Ersatzleute werden auf die Dauer der Wahlzeit der Gemeindevertretung gewählt.
- Die Beitragslast verteilt sich auf die Verbandsmitglieder im Verhältnis der Vorteile, die sie von den Aufgaben des Verbandes haben und deren Lasten, die der Verband auf sich nimmt, um schädigenden Einwirkungen zu begegnen und den Verbandsmitgliedern Leistungen abzunehmen.  
Die Kosten verteilen sich auf die Verbandsmitglieder:
  - im Verhältnis der Vorteile
  - im Verhältnis der Einwohner in den einzelnen Mitgliedsgemeinden.
- Der Verband steht unter der Aufsicht des Landrats des Kreises Bergstraße in Heppenheim, Obere Aufsichtsbehörde ist das Regierungspräsidium in Darmstadt.

# **Vertragsabschlüsse des Abwasserverbandes**

## **14.07.1966:**

Die Stadt Weinheim und der Abwasserverband Grundelbachtal schließen den Vertrag bezüglich der Einleitung der aus dem Verbandsgebiet anfallenden Abwässer über städtische Kanäle in der Kläranlage Nord der Stadt Weinheim.

### **Wesentliche Inhalte des Vertrages:**

- Die Stadt gestattet dem Verband, das aus dem Verbandsgebiet anfallende Abwasser über städtische Kanäle in die Kläranlage Nord zum Zwecke der Reinigung einzuleiten.
- Der Verband gestattet der Gemeinde Oberflockenbach mit ihren Ortsteilen Steinklingen und Wünschmichelbach die Durchleitung ihrer Abwässer durch die Verbandskanäle über städtische Kanäle in die Kläranlage Weinheim Nord.
- Der Verband beteiligt sich an den Baukosten der neu zu erstellenden und vorhandenen Anlagen anhand der Abwassermengen, die der Bemessung der einzelnen Anlageteile zugrunde liegen.

## **20.07.1966:**

Der Abwasserverband Grundelbachtal und die Gemeinde Oberflockenbach schließen den Vertrag über die Einleitung der Abwässer aus der baden-württembergischen Gemeinde Oberflockenbach mit den Ortsteilen Steinklingen und Wünschmichelbach in den Verbandssammler des Abwasserverbandes Grundelbachtal.

### **Wesentliche Inhalte des Vertrages:**

- Der Abwasserverband Grundelbachtal gestattet der Gemeinde Oberflockenbach, das in der Gemeinde und ihren Ortsteilen anfallende Abwasser in den Verbandssammler des Abwasserverbandes einzuleiten.
- Die Gemeinde Oberflockenbach ist berechtigt, sowohl an den Sitzungen des Vorstandes als auch der Versammlung des Abwasserverbandes als beratendes Mitglied teilzunehmen.
- Die Gemeinde Unter-Flockenbach ist berechtigt, die Kanalisationsanlagen ihres angrenzenden Baugebietes unmittelbar an den Zubringersammler anzuschließen. Als Gegenleistung verzichtet der Verband auf eine Beteiligung der Gemeinde Oberflockenbach an den Kosten für den Bau des Verbandssammlers.

## **10.02.1981:**

Zusatzvertrag zum Vertrag vom 14.07.1966 zwischen der Stadt Weinheim und dem Abwasserverband Grundelbachtal

### **Wesentliche Inhalte dieses Zusatzvertrages:**

- Die Regelung für die Abwasseranlagen ab Bauwerksgruppe Nord bis zur Kläranlage des Abwasserverbandes Bergstraße werden ersetzt durch die Bestimmungen der Abwassersatzung des Abwasserverbandes Bergstraße.
- Die Betriebs-, Finanz- und Unterhaltungskosten ab Bauwerkgruppe Nord für Sammler, Pumpwerke und Kläranlage werden nach dem Frischwasserverbrauch des Abwasserverbandes Grundelbachtal von der Stadt auf den Verband umgelegt, wobei auch die Eigenwasserversorgung zu erfassen ist.
- Die Planungs-, Bau und Verwaltungskosten sind anhand eines Verteilerschlüssels aufzubringen.

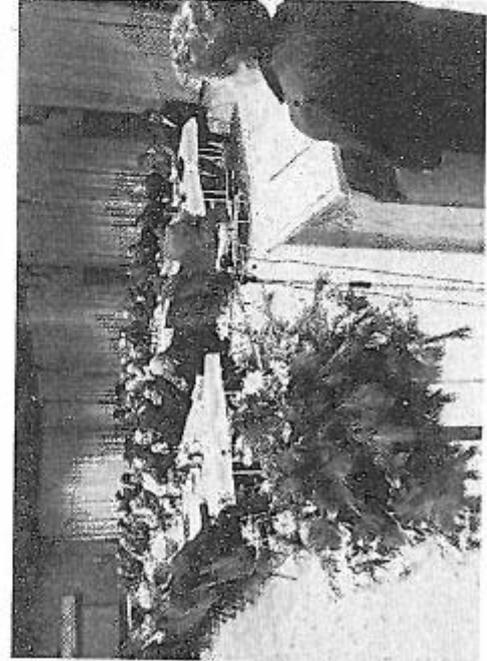
# „Weinheimer Lösung“ als Jahrhundertentscheidung gewürdigt

## Der Abwasserverband Grundelbachtal feierte sein 25jähriges Bestehen / Mitgliedschaft im Abwasserverband Bergstraße schon nächste Woche?

**Gorxheimertal.** (sech) Vor 25 Jahren haben sich die ehemaligen Gemeinden Gorxheim, Unter-Flockenbach und Trösel sowie die Gemeinde Lehrbach für den Ortsteil Buchklingen zu dem Abwasserverband Grundelbachtal zusammengeschlossen. Anlässlich des Jubiläums fand im Bürgerhaus in Unter-Flockenbach eine Festszitzung statt. Verbandsvorsitzende Germaid Fitz begrüßte zu dieser Jubiläumsveranstaltung zahlreiche Gäste und Vertreter verantwortlicher Gremien und Verwaltungen.

Rückblende zeigte Frau Fitz die Entwicklungsgeschichte des Abwasserverbandes Grundelbachtal auf, an dem die Gemeinde Gorxheimertal einen Anteil von 95 Prozent und die Gemeinde Birkenau einen von fünf Prozent hat. Die Diskussion vor 25 Jahren machte deutlich, daß für die Abwasserentsorgung eine Kläranlage notwendig ist. Weiblich und nicht zuletzt das gute nachbarschaftliche Verhältnis zur Stadt Weinheim führten zu der „Weinheimer Lösung“. Durch die Anbindung des Gruppenamtlers des Abwasserverbandes Grundelbachtal an die Stadt Weinheim und dessen Kläranlage Nord war die Abwasserklärung im Bereich des Grundelbachtals sichergestellt. Damit war in der genannten Region über Ländergrenzen hinweg eine Jahrhundertentscheidung getroffen worden.

Anfang der siebziger Jahre und mit der Fertigstellung der Verbandedklärungsanlage gründete sich im September 1977 der Abwasserverband Bergstraße. Seitdem wird die Abwasserbehandlung aus dem Gorxheimer Tal dort vorgenommen. Das allseitige Verhältnis zwischen beiden Verbänden läßt die berechtigten Hoffnungen zu, daß vielleicht schon in der Sitzung am 3. Dezember der Abwasserverband Grundelbachtal Mitglied beim Abwasserverband Bergstraße wird, erklärte die Bürgermeisterin. Aus den Reihen der Abwasserverbandes konnte Frau Fitz den Stellvertreter Vorsitzenden, Bürgermeister Pauli (Hemsbach), weitere Vertreter aus Wein-



Lang war die Reihe der Ehrengäste, die Bürgermeisterin Germaid Fitz (im Vordergrund) bei der Jubiläumsveranstaltung des Abwasserverbandes Grundelbachtal begrüßte. Der Verband besteht seit 25 Jahren. Bild: Koppelitzky

nung von Phosphor reguliert. Er wünschte sich, daß der Abwasserverband Grundelbachtal bald ordentliches Mitglied im Abwasserverband Bergstraße wird und schloß mit der Bemerkung, daß die Kläranlage Weinheim als weitreichende Entscheidung zu werten sei, die die Umwelt und das Umfeld der Region Weinheim/Gorxheimertal wirtschaftlich umgestalten helfe.

Landrat a. D. Dr. Lommel, der Gründervater des Verbandes, gab seiner großen Freude Ausdruck, daß er diese Festszitzung miterleben und so vielen alten Bekannten begegnen dürfe. Er unterstrich das positive Zusammenwirken über die Landesgrenzen hinaus und lobte die erprobte Unterstützung durch die zuständigen Ämter in Hessen und Baden-Württemberg mit dem Satz: „Der Abwasserverband Grundelbachtal kann stolz darauf sein, was in den vergangenen 25 Jahren erreicht wurde.“ Lommel betonte, daß sich das außerordentliche Engagement gelohnt habe und wünschte dem Verband für die kommenden Jahre ein erfolgreiches Glückauf.

Auch der ehemalige und erste Verbandsvorsitzende Kurt Schmitt würdigte die Entwicklung des Verbandes, die dieser in den 25 vergangenen Jahren genommen habe. Sie lasse deutlich erkennen, daß die damalige Entscheidung richtig und weitreichend war. Kurt Schmitt äußerte die Hoffnung, daß dieser Verband, der dem Wohl der Heimat diene, auch weiterhin eine glückliche Hand haben möge.

Der stellvertretende Verbandsvorsitzende, Bürgermeisterin Fleming (Birkenau), bedankte sich dafür, daß so viele der Einladung gefolgt seien, er danke auch den Rednern, die verdeutlichten, daß in den 25 Jahren des Bestehens viel gearbeitet und geleistet wurde, und lobte die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit auf breiter Ebene in all den Jahren, von der letzterdings alle profitiert hätten. Zum Schluß sagte Bürgermeisterin Fleming ein herzliches Dankeschön für all die guten Wünsche und lud zu einem Imbiß ein. In gemühtlicher Runde war Gelegenheit zum Gedankenaustausch gegeben.

Den Reigen der Grußworte an den Jubiläum eröffnete Oberbürgermeister Fitz aus Weinheim. Er bezeichnete die Gründung des Abwasserverbandes Grundelbachtal als einen bedeutsamen und weitreichenden Schritt, daß die „Weinheimer Lösung“ auch Vorbild für die Stadt Weinheim brachte, um die Entsorgung der Industrieabwässer ins richtige Lot bringen zu können. Rückschauend zeigte der erfahrene Fachmann die bautechnische Gestaltung der entstandenen Anlagen auf bis hin zur Regenwasserbehandlung und einschließlich auch der dritten Reinigungsstufe. Veranschaulicht skizzierte Kiefer die neuen Umbaumaßnahmen, die die biologische Entfer-

nung der Schadstoffe im Abwasser bewerkstelligen werden. Die Kläranlage in Höhe von 95 Millionen Mark stützen im Raum. Der Verband wird mit 2,55 Prozent belastet, wie Bürgermeisterin Fitz konstatierte. In der Dokumentation wird abschließend dem Wunsch Ausdruck verliehen, dem Umweltschutz weiterhin höchste und erste Priorität ein-

zu räumen, um auch den kommenden Generationen einen gesunden Lebensraum zu überlassen. Abschließend dankte Frau Fitz allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Erstellung der aufschlußreichen Dokumentation beteiligt waren.

Den Reigen der Grußworte an den Jubiläum eröffnete Oberbürgermeister Kiefer aus Weinheim. Er bezeichnete die Gründung des Abwasserverbandes Grundelbachtal als einen bedeutsamen und weitreichenden Schritt, daß die „Weinheimer Lösung“ auch Vorbild für die Stadt Weinheim brachte, um die Entsorgung der Industrieabwässer ins richtige Lot bringen zu können. Rückschauend zeigte der erfahrene Fachmann die bautechnische Gestaltung der entstandenen Anlagen auf bis hin zur Regenwasserbehandlung und einschließlich auch der dritten Reinigungsstufe. Veranschaulicht skizzierte Kiefer die neuen Umbaumaßnahmen, die die biologische Entfer-

**Personelle Zusammensetzung der Verbandsversammlung  
des Abwasserverbandes Grundelbachtal**

	ab 1965	ab 1969	ab 1973	ab 1977	ab 1981	ab 1985
<b>Vorsteher</b>	Bgm. Kurt Schmitt †	Bgm. Kurt Schmitt †	Bgm. Adam Flößer †	Bgm. Adam Flößer †	Bgm. Adam Flößer † ab 1982 Bgm. Germaid Fitz	Bgm. Germaid Fitz
<b>Beisitzer und Stellv. Verbandsvorsteher</b>	Bgm. Willi Unrath †	Bgm. Adam Flößer †	Bgm. Willi Flemming †	Bgm. Willi Flemming †	Bgm. Willi Flemming †	Bgm. Willi Flemming †
<b>2. Beisitzer</b>	Bruno Gross	Josef Heischel				
<b>3. Beisitzer</b>	Gerhard Helfmann	Gerhard Helfmann				
<b>Ersatzmann Verbandsvorsteher</b>	Emil Tannich †	Philipp Berbner †	Theo Schmitt †	Theo Schmitt †	Hans Jöst †	Hans Jöst †
<b>Ersatzmann Stellv. Verbandsvorsteher</b>	Kurt Böhm †	Hans Jöst †	Gerhard Helfmann †	Gerhard Helfmann †	Gerhard Helfmann †	Gerhard Helfmann †
<b>3. Ersatzmann</b>	Leonhard Walter †	Richard Breuer				
<b>4. Ersatzmann</b>	Franz Michael Arnold ab 1967 Wolfgang Pohl †	Hans Schäfer †				
<b>Ordentliche Vertreter</b>	Hans Jöst †	Willi Kohl	Ludwig Hecker	Willi Jarosch	Berthold Schmitt	Berthold Schmitt
	Willi Bernert †	Kurt Böhm †	Hans Jöst †	Hans Jöst †	Otto Arnold	Helmut Marx
	Valentin Ströbel †	Karl Harter †	Karl Krafft	Karl Krafft	Karl Krafft	Bruno Bacher †
	Franz Schmitt †	Oswald Kohl †	Erich Schütz †	Erich Schütz †	Erich Schütz †	Erich Schütz †
	Wendl Riel †	Wendl Riel †	Fritz Ilg †	Fritz Ilg †	Fritz Ilg †	Fritz Ilg †
	Kurt Lammer	Kurt Lammer	Wolfgang Pohl †	Wolfgang Pohl †	Wolfgang Pohl †	Gottfried Fath
	Erich Schütz †	Wolfgang Pohl †				
	Walter Sauer †	Walter Sauer †				
<b>Ersatzpersonen</b>	Egon Bessler	Josef Kohl	Gerhard Wetzel	Gerhard Wetzel	Gerhard Wetzel	Gerhard Wetzel
	Hans Schmitt †	Alois Götz †	Willi Jarosch	Rüdiger Henn	Hans Peter Berbner	Hans Peter Berbner
	Ernst Maier †	Karl Krafft	Otto Arnold	Heinz Rittersberger †	Heinz Rittersberger †	Leo Knapp †
	Oswald Kohl †	Franz Schmitt †	Hans Beck †	Hans Beck †	Hans Beck †	Hans Beck † bis 1986
	Adam Hely †	Adam Hely †	Gottfried Fath	Gottfried Fath	Gottfried Fath	Ewald Jonas
	Valentin Fuchs †	Valentin Fuchs †	Ewald Jonas	Ewald Jonas	Ewald Jonas	
		Reinhold Unrath †				
		Leonhard Jöst				
<b>Kassenverwalter</b>	Adam Fischer †	Adam Fischer †	Adam Fischer †	Adam Fischer †	ab 1980 Magda Stärk	Magda Stärk
<b>Vertreter</b>	Karl Bessler †	Karl Bessler †				
<b>Finanzen</b>						
<b>Schriftführer</b>	Walter Unrath †	Franz Petschenka †	Theo Schmitt †	Theo Schmitt †	Cäcilie Schäfer †	Cäcilie Schäfer †
<b>Stellvertreter</b>	Egon Bessler	Willy Heppenheimer				

**Personelle Zusammensetzung der Verbandsversammlung  
des Abwasserverbandes Grundelbachtal**

ab 1989	ab 1993	ab 1997	ab 2001	ab 2006	ab 2011
Bgm. Germaid Fitz	Bgm. Germaid Fitz	Bgm. Germaid Fitz ab 06/2000 Bgm. Uw e Spitzer	Bgm. Uw e Spitzer	Bgm. Uw e Spitzer	Bgm. Uw e Spitzer
Bgm. Willi Flemming † ab 07/1992 Bgm. Albert Kanz †	Bgm. Albert Kanz †	Bgm. Albert Kanz †	Bgm. Albert Kanz † ab 05/2004 Bgm. Ingrid Berbner	Bgm. Ingrid Berbner, ab 29.03.2010 Bgm. Helmut Morr	Bgm. Helmut Morr
Hans Jöst †	Hans Peter Berbner	Hans Peter Berbner	Hartmut Westphal	Dieter Pecher †, ab 29.03.2010 Rüdiger Henn	Rüdiger Henn
Gerhard Helfmann †	Alfred Kaufmann †	Alfred Kaufmann †	Traudel Kober	Christian Laemmerhirt, ab 29.03.2010 Karl Bräumer	Wolfgang Grün
Gerhard Wetzl	Helmut Marx	Helmut Marx bis 16.07.1999 Nachr. Franz-Josef Heischel	Franz-Josef Heischel	Rüdiger Henn bis 29.03.2010	Franz-Josef Heischel
Inge Kunkel	Gerhard Wetzl	Jürgen Petschenka	Inge Kunkel	Ralf Bernert	Robert Stanyak
Leo Knapp †	Leo Knapp †	Lothar Imschw eiler	Jürgen Petschenka	Jürgen Petschenka	Jürgen Petschenka
Erich Schütz †	Erich Schütz †	Franz Michael Arnold	Lothar Imschw eiler bis 10.06.2003	Robert Knapp	Klaus-Dieter Schmitt
Fritz Ilg †	Fritz Ilg †	Klaus Schlag	Frank Kohl ab 23.09.2003 für Lothar Imschw eiler		
Gottfried Fath	Gottfried Fath	Wolfgang Pohl † ab 08.04.1998 Werner Kohl (Erhöhung Anzahl der Vertreter)	Christoph Müller	Christoph Müller	Wolfgang Scheller
			Wolfgang Pohl †	Klaus Schlag	Olaf Hofmann
			Franz Michael Arnold	Konrad Zug †	Dieter Kies
Karl-Heinz Stach	Inge Kunkel	Inge Kunkel	Karl-Heinz Stach	Robert Stanyak	Ralf Bernert
Werner Kohl	Uw e Becker	Uw e Becker	Uw e Becker	Franz Josef Heischel	Peter Franke
Willi Jarosch	Willi Jarosch	Ralf Bernert	Rüdiger Henn	David Engelhardt	Felix Pfleger
Franz Michael Arnold	Franz Michael Arnold	Gottfried Fath	Frank Kohl	Frank Kohl	Rolf Gölz
Klaus Schlag	Klaus Schlag	Erich Schütz †	Karl Lammer ab 23.9.2003 für F. Kohl		
		Christoph Müller	Klaus Schlag	Thomas Weber	Thomas Weber
		ab 08.04.1998 Rüdiger Henn (Erhöhung Anzahl der Vertreter)	Gottfried Fath	Franz Michael Arnold	Bernd Kohl
			Gisela Blömker-Pohl	Olaf Hofmann	Jörg Hildenbrand
Magda Stärk	Magda Stärk bis 09.12.1996	Ulrike Schmitt	Ulrike Schmitt	Ulrike Schmitt	Ulrike Schmitt
		Ralf Kohl	Ralf Kohl	Ralf Kohl	Ursula Jonasdofsky
Hiltrud Dörsam †	Uw e Spitzer	Udo Zink	Udo Zink	Udo Zink	Udo Zink
Uw e Spitzer	Patrick Marx	Ralf Kohl	Ralf Kohl	Ralf Kohl	Ursula Jonasdofsky

## Entwicklung des Verbandes nach dessen Gründung

Am 10.12.1965 erlässt Verbandsvorsteher Bürgermeister Schmitt ein Schreiben, in dem er unterrichtet, dass nach der Satzung in Zukunft **sämtliche Verbandsausgaben von den Mitgliedsgemeinden aufgrund ihrer Einwohnerzahl anteilig getragen** werden müssen. Damit werde verhindert, dass die jeweiligen Gemeinden die ausschließlich in ihrer Gemarkung anfallenden Kosten alleine decken müssen.

In der Verbandsversammlung am 02.08.1965 wird Herr **Adam Fischer zum Kassenverwalter** gewählt.

Am 01.08.1966 erklärt sich die Tiefbauabteilung des Kreisbauamtes bereit, die **Neuplanung, Bauleitung und Bauaufsicht für die Verlegung des Hauptsammlers** zu übernehmen.

Am 04.11.1966 teilt das Tiefbauamt der Stadt Weinheim mit, dass die Zuleitung der Abwässer der umliegenden Gemeinden in die **Kläranlage Weinheim Nord** ab Mitte des Jahres 1968 möglich ist.

Die Beitrittserklärung des Abwasserverbandes Grundelbachtal zum **Landesverband der Wasser- und Bodenverbände in Hessen** erfolgt am 28.02.1969.

In der Sitzung am 26.03.1969 bekräftigt Baurat Schilling vom Kreisbauamt mit Nachdruck, dass das endgültige **Ausbauprogramm für 1969** vorsehe, den gesamten Kanal von Weinheim bis nach Trösel und bis zu den Anschlussstellen Wünschmichelbach und Oberflockenbach zu verlegen.

Das Landratsamt Mannheim erteilt am 15.10.1969 dem Abwasserverband Grundelbachtal mit Sitz Unter-Flockenbach die Erlaubnis, nach Maßgabe der vorgelegten Planfertigungen und Beschreibungen, die ein Bestandteil der Erlaubnis bilden, **Wasser aus dem Regenentlastungsbauwerk RÜ 6 in den Buchklinger Bach auf Gemarkung Weinheim einzuleiten**. Gleichzeitig wird dem Abwasserverband Grundelbachtal die Genehmigung erteilt, den Buchklinger Bach auf der Gemarkung Weinheim zu verdohlen.

Am 15.12.1969 treffen die **Gemeinde Oberflockenbach und der Abwasserverband Grundelbachtal** zusätzlich zum Vertrag vom 20.07.1966 folgende Vereinbarung:

*Der Gemeinde Oberflockenbach werden keine Beträge berechnet für den Durchlauf und die Benutzung des Verbandssammlers bis zum Anschluss an die Kläranlage Weinheim Nord. Die Gemeinde Oberflockenbach verlegt dahingehend ihren Abwassersammler nicht nur bis zur Landesgrenze, sondern 1.200 m darüber hinaus, d. h. bis an die Bebauungsgrenze der Gemeinde Unter-Flockenbach auf ihre eigenen Kosten und gestattet der Gemeinde Unter-Flockenbach gleichzeitig, auf dieser Strecke zwischen Landesgrenze und Bebauungsgrenze der Gemeinde Unter-Flockenbach, Anschlüsse an den Abwasserkanal zu dulden, soweit es die Bemessungsgrundlage zulässt.*

Eine weitere Erlaubnisurkunde des Landratsamtes Mannheim mit Datum vom 15.12.1969 erlaubt dem Abwasserverband Grundelbachtal nach Maßgabe der der Erlaubnis beigefügten Planfertigungen und Beschreibungen, **Abwasser aus dem Regenwasserklärbecken auf Gemarkung Weinheim** über den Dauerstau in den Grundelbach abzuleiten.

In der Sitzung am 11.05.1970 wird ein Antrag der Gemeinde Trösel beraten, wonach der **Anschluss des Gruppensammlers von der Wünschmichelbacher Straße bis zu Einmündung des Weges oberhalb des Gasthauses „Zur Rose“** erweitert werden soll. Nach langer Diskussion stimmten sechs Verbandsmitglieder für den Antrag der Gemeinde Trösel, wonach der Gruppensammler verlegt werden konnte. Dieser Beschluss wurde gefasst, um der Gemeinde Trösel in finanzieller Hinsicht entgegenzukommen, da deren Kanal entgegen dem der Gemeinden Unter-Flockenbach und Gorbheim nicht durch die Hauptstraße, sondern durch das Wiesengrundstück oberhalb des Alten Weges verlaufen sollte.

Baurat Schilling gab in dieser Sitzung nochmals bekannt, dass das am 18. August 1969 begonnene Gesamtprojekt, abgesehen von der Erweiterung in Trösel, bis zum **August des Jahres 1970 abgeschlossen** sein wird.

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Birkenau stimmt in ihrer Sitzung am 21.11.1972 der Beteiligung an den **Planungskosten für die Kläranlage Bergstraße** zu.

In der Verbandsversammlung am 03.08.1972 berichtet der **neue Verbandsvorsteher Bürgermeister Flößer**, dass der Kanalanschluss Buchklingen fertig gestellt und damit sogleich der Bau des gesamten Verbandskanals abgeschlossen sei.

In der Verbandsversammlung am 14.12.1972 berichtet Bürgermeister Flößer, dass das Bauamt des Kreises die Abnahme der Anlage inzwischen vorgenommen habe. Auch wird in dieser Sitzung durch Bürgermeister Flößer erstmals von **Planungen zum Bau einer Großraumkläranlage im Raum Weinheim - Viernheim** gesprochen, wobei es sich bei der veranschlagten Kostensumme des Projekts um ca. 74 Mio. DM handeln soll. Diesbezüglich beschloss die Verbandsversammlung dem „Verband Großraumkläranlage“, dem späteren Abwasserverband Bergstraße, beizutreten.

In der Sitzung am 27.06.1973 wurde die Verbandsversammlung über eine **Änderung der Verbandssatzung** unterrichtet, die sich dadurch ergab, dass aufgrund der Gebietsreform die Gemeinden Gorbheim, Unter-Flockenbach und Trösel zur Gemeinde Gorbheimertal zusammengelegt wurden. Ferner wurde in dieser Satzung die Zahl der Vertreter neu bestimmt, wonach sich für die Gemeinde Gorbheimertal drei ordentliche Vertreter und für den Ortsteil Buchklingen der Gemeinde Birkenau ebenfalls drei ordentliche Vertreter ergaben.

Am 03.12.1974 folgte die **Abnahme des Hauptsammlers des Abwasserverbandes Grundelbachtal** durch das Regierungspräsidium in Darmstadt, wobei sich keine wesentlichen Beanstandungen ergaben.

In der Sitzung am 04.09.1975 berichtet Verbandsvorsteher Bürgermeister Adam Flößer, dass der anfallende Anteil am **Schuldendienst für die neu zu bauende Verbandskläranlage** durch den Abwasserverband Bergstraße 2,4% betrage.

Bürgermeister Brokhausen berichtet in der Sitzung am 30.08.1976, dass mit der **Inbetriebnahme der Anlage des Klärwerks Bergstraße im Juli 1977** gerechnet werden kann.

In der Verbandsversammlung am 07.09.1977 gab Vorstandsvorsteher Bürgermeister Adam Flößer bekannt, dass die **Einweihung der Verbandskläranlage Bergstraße** am Freitag, dem 09.09.1977, erfolge. Mit gleichem Datum wurde der Klärbetrieb in der Anlage Weinheim Nord eingestellt. Bereits am Tage der Eröffnung wurde die Abwasserbehandlung vom Klärwerk des Abwasserverbandes Bergstraße übernommen. Seit diesem Zeitpunkt hat die ehemalige Kläranlage Weinheim Nord nur noch die Funktion einer Regenwasserkläranlage.

Die Stelle des **Kassenverwalters** wurde in der Sitzung am 21.05.1979 neu besetzt, da der seitherige Kassenverwalter Adam Fischer zu diesem Zeitpunkt ausschied. Als Nachfolgerin wurde Frau Magda Stärk gewählt, die schon seither stellvertretend in der Führung der Finanzverwaltung des Abwasserverbandes tätig war.

Am 18.07.1980 erfolgte eine Feststellung bezüglich der **gesamten Kanallänge** in der Gemeinde Gornheimertal. Dabei kam man zu folgendem Ergebnis: Der Ortsteil Gornheim hat eine Gesamtkanallänge von 3.327 m, der Ortsteil Unter-Flockenbach 7.820 m, der Ortsteil Trösel 8.740 m. Daraus ergibt sich eine Gesamtkanallänge in der Gemeinde Gornheimertal von 19.887 m.

In der Sitzung am 25.11.1981 wurde Frau **Germaid Fitz** einstimmig von der Verbandsversammlung **zur neuen Vorstandsvorsteherin** gewählt. Damit trat sie die Nachfolge von Herrn Bürgermeister Adam Flößer an, der im Abwasserverband 10 Jahre das Amt des Vorstandsvorstehers inne hatte.

Am 20.08.1982 erhält der Abwasserverband Grundelbachtal die Mitteilung über die Höhe der **Gesamtkosten für die Erstellung der Kläranlage des Abwasserverbandes Bergstraße**. Demnach belaufen sich die Gesamtkosten auf 39.127.866,93 DM. Von diesen Gesamtkosten hat der Abwasserverband Grundelbachtal einen Gesamtanteil von 2 % zu tragen. Demnach belief sich der Gesamtbaukostenanteil auf 782.557,32 DM

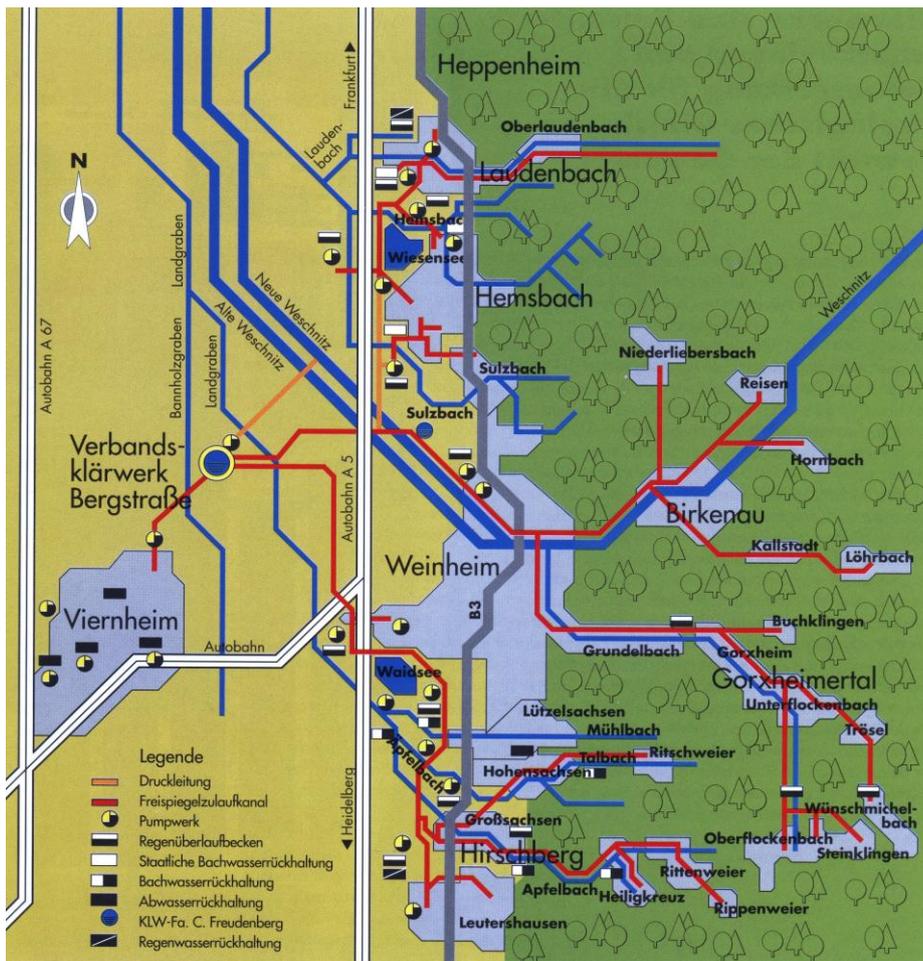
In den Sitzungen der folgenden Jahre kam immer wieder das Problem bezüglich der **Kostenbeteiligung der Stadtteile der Stadt Weinheim**, Steinklingen, Wünschmichelbach und Oberflockenbach zur Sprache. Seit längerer Zeit war der Abwasserverband Grundelbachtal bestrebt, eine Lösung auszuarbeiten, um von dem Vertrag aus dem Jahre 1966 abzukommen, um in Zukunft auch die Baden-Württembergischen Gemeinden an den Investitionskosten des Abwasserverbandes zu beteiligen, und deren Durchleitungserlaubnis nicht mehr unentgeltlich zu dulden. Aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen wurde in der Sitzung am 04.07.1985 die Prüfung der Entwässerungskonzeption vorgelegt und auch beraten. Diesbezüglich fasste die Verbandsversammlung den Beschluss, der Firma Ingenieurbüro Golüke den Auftrag für die **Bestandsaufnahme der vorhandenen Regentlastungen** zu erteilen. Ferner erläuterte Herr Dipl.-Ing. Kiefer als Verbandsgeschäftsführer des Abwasserverbandes Bergstraße in dieser Sitzung die beabsichtigte Neukonzeption der Faulschlammbehandlung zur Verbesserung der Reinigungsleistung des Klärwerks.

Die Verbandsversammlung beschloss in ihrer Sitzung am 26.05.1986 die bisher vertragliche Abwasserabgabemenge an die Stadt Weinheim von der seitherigen fünffachen Trockenwetterabflussmenge auf die **zweifache Trockenwetterabflussmenge zu reduzieren**. Des Weiteren wurde dem Entwässerungskonzept des Ingenieurbüros Golüke zugestimmt, wobei die Durchführung weiterer eigener Baumaßnahmen, hier der Bau zweier neuer Regenüberlaufbecken, beschlossen wurde, deren geschätzte Kostensumme sich auf 4,1 Mio. DM belief.

Am 23.10.1990 **beschließt die Verbandsversammlung, formell den Beitritt des Abwasserverbandes Grundelbachtal zu dem Abwasserverband Bergstraße als ordentliches Mitglied zu beantragen.**

Im Bürgerhaus der Gemeinde Gorxheimertal findet am 29.11.1990 die **Festveranstaltung 25 Jahre Abwasserverband Grundelbachtal** statt.

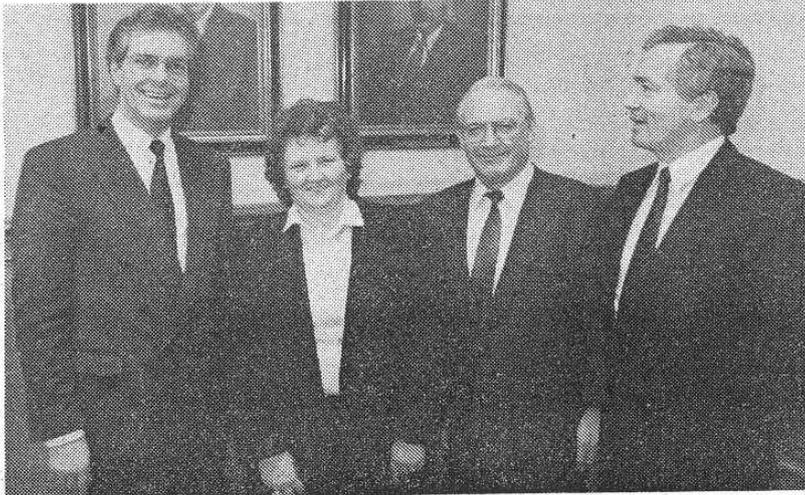
Im Dezember des gleichen Jahres wird der Abwasserverband Grundelbachtal gemeinsam mit den Gemeinden Birkenau und Hirschberg **ordentliches Mitglied im Abwasserverband Bergstraße** und bekommt damit verbunden Mitsprache- und Stimmrecht in der Verbandsversammlung. Bis dato war die Abwasserbeseitigung des Abwasserverbandes Grundelbachtal durch öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit der Stadt Weinheim geregelt.



Übersicht des Einzugsbereichs des Abwasserverbandes Bergstraße

In den Jahren 1992 bis 1995 erfolgt die **Realisierung der Großbauprojekte RÜB 1.02, Zur Hofwiese in Trösel** und RÜB 1.05, Bereich Ehrenmal Gorxheim. Es folgte noch der Umbau des RÜB auf Weinheimer Gemarkung. In diese Projekte wurden über 3 Mio. DM investiert.

Die **Eigenkontrollverordnung** hält im Jahre 1994 Einzug in das Verbandsgeschehen. Der Abwasserverband beauftragt die GWK- Ingenieure Mannheim mit der Durchführung der Ingenieurleistungen. Mit der Kanalbefahrung und Untersuchung wird noch im gleichen Jahr begonnen. Die komplette Auswertung liegt im Jahr 1996 vor.



Drei neue Mitglieder hat der Abwasserverband Bergstraße bei seiner Sitzung am Montagabend im Bürgersaal des Weinheimer Rathauses aufgenommen. Es handelt sich um die Gemeinde Hirschberg, den Abwasserverband Grundelbachtal mit Sitz Gornheimertal und die Gemeinde Birkenau. Der Verbandsvorsitzende, Weinheims Oberbürgermeister Uwe Kleefoot (rechts), ließ die Bürgermeister Germaid Fitz, Werner Oeldorf (links) und Willi Flemming im Gremium willkommen. Bild: Fischer

## WEINHEIM

Seite 4 WN

### Drei neue Mitglieder einstimmig aufgenommen

Abwasserverband Bergstraße tagte im Bürgersaal / Klärwerk wird neu eingezäunt

(dra) Der Abwasserverband Bergstraße hat bei seiner Sitzung am Montagabend im Bürgersaal des Rathauses einstimmig drei neue Mitglieder aufgenommen. Dabei handelt es sich um die Gemeinden Hirschberg und Birkenau sowie um den Abwasserverband Grundelbachtal mit Sitz Gornheimertal. Weinheims Oberbürgermeister Uwe Kleefoot führte die Bürgermeister der neuen Mitgliedsgemeinden, Germaid Fitz (Gornheimertal), Werner Oeldorf (Hirschberg) und Willi Flemming (Birkenau), per Handschlag in ihr neues Amt ein.

Der formale Akt wird allerdings für den Bürger keine Auswirkung haben. Er bewirkt vor allem, daß die bislang nur durch öffentlich-rechtliche Vereinbarungen an die Stadt Weinheim gebundenen Gemeinden künftig Stimm- und Mitspracherecht im Abwasserverband haben, was Willi Flemming in seiner kurzen Beitrittsrede für die neuen Mitglieder als besonders erfreulich hervorhob. Allerdings gab er auch zu verstehen, daß sich seine Gemein-

de Birkenau als auch Gornheimertal oder Hirschberg in der Vergangenheit nie so gefühlt hätten, als seien sie vom Abwasserverband über den Tisch gezogen worden.

Den Antrag auf Aufnahme in den Abwasserverband haben die Gemeinden außerdem deshalb gestellt, weil in den kommenden fünf Jahren durch die Erweiterung des Klärwerkes zwischen 50 und 60 Millionen Mark Investitionen anfallen werden. Die schwierige Kostenabwicklung kann über die Stadt Weinheim als Vermittler einfacher erfolgen, wenn Hirschberg, Birkenau und Gornheimertal Mitglieder des Verbandes sind. Als sozusagen passiv agierende Gemeinden sind sie bereits seit 1956 an das Weinheimer Klärwerk angeschlossen.

Der Aufnahme der drei neuen Mitglieder ging am Montagabend eine Satzungsänderung voraus, die ebenfalls einstimmig erfolgte und in nahezu allen Punkten Regelungen betrifft, die durch die Vergrößerung des Gremiums unerlässlich wurden.

Im weiteren Verlauf der Sitzung genehmigte der Abwasserverband, ebenfalls einstimmig, rund 56.000 Mark für einen neuen Zaun am Klärwerk. Das Areal hätte, bedingt durch seine umfassende Erweiterung, ohnehin neu eingezäunt werden müssen, worauf eine komplette neue Maßnahme angedacht wurde. Eine Mannheimer Firma erhielt den Zuschlag und wird in den nächsten Wochen die Arbeiten aufnehmen können.

Das Baufeld für die neuen Nachklärbecken, das Belebungsbecken und die Gebläsestation sowie für die neuen Abwasserleitungen muß von Bäumen und Sträuchern geräumt werden. Eine Weinheimer Firma wird die Rodung vornehmen und hat dazu rund 26.000 Mark zur Verfügung. Auch diesen Betrag genehmigte die Verbandsversammlung einstimmig.

Der Abwasserverband, dem das Gemeindeprüfungsamt die Jahresprüfung 86 bis 89 ohne Beanstandungen genehmigt hat, kommt voraussichtlich am 28. Februar zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Darüber hinaus werden die GWK- Ingenieure Mannheim durch Beschluss der  
Verbandsversammlung am 26.05.1994 mit der Erstellung eines  
Generalentwässerungsplanes beauftragt. Damals noch nicht absehbar, sollte dieser  
**Generalentwässerungsplan** das weitere Verbandsgeschehen über mehr als ein  
Jahrzehnt entscheidend prägen.

Die langjährige **Kassenverwalterin und " Finanzchefin "** des Abwasserverbandes,  
Frau Magda Stärk, wird am 09.12.1996 offiziell verabschiedet. Ihre Nachfolgerin als  
Kassenverwalterin wird ihre Nachfolgerin in der Gemeindeverwaltung Gornheimertal,  
Frau Ulrike Schmitt. Die Finanzgeschäfte werden zunächst noch von Magda Stärk  
weitergeführt und wenig später dann von Ralf Kohl übernommen. Im Jahr 2011 gehen  
Sie dann auf die Nachfolgerin von Ralf Kohl, Ursula Jonasdofsky, über.

In der Verbandsversammlung am 04.12.1997 wird beschlossen, im Jahr 1998  
**Sanierungsmaßnahmen im Rahmen der Eigenkontrollverordnung** durchzuführen.  
Mit der Federführung wird die Gemeinde Gornheimertal beauftragt. In einem  
Informationsgespräch am 24.03.1998 werden die anstehenden Maßnahmen ausführlich  
erörtert. Das Schadensvolumen beläuft sich für den Abwasserverband auf über 2 Mio.  
DM. Erste Sanierungsmaßnahmen werden noch in diesem Jahr gestartet.

Eine **neue Verbandssatzung** wird am 24.03.1998 durch die Verbandsversammlung  
beschlossen. Unter anderem wird das Stimmenverhältnis in der Verbandsversammlung  
neu gewichtet: Gornheimertal 4 Sitze, Birkenau 3 Sitze.

Ebenfalls im Jahr 1998 steht wieder einmal eine **Besichtigung der Kläranlage des  
Abwasserverbandes Bergstraße** auf dem Programm.

Ein **neuer Vorstandsvorsitzender** wird am 21.06.2000 gewählt. Nachfolger von  
Verbandsvorsitzenderin Germaid Fitz, die 18 1/2 Jahre dem Abwasserverband vorstand,  
wird der neugewählte Bürgermeister der Gemeinde Gornheimertal, Uwe Spitzer. In  
würdigem Rahmen unter Anwesenheit vieler ehemaliger Weggefährten wird Germaid  
Fitz im Rahmen der Verbandsversammlung durch den 1. Beigeordneten der Gemeinde  
Birkenau, Alfred Kaufmann, verabschiedet.

Nach jahrelangen Verhandlungen mit den hessischen und baden-württembergischen  
Behörden wird im August 2001 der **Generalentwässerungsplan genehmigt**. Die  
Vorstellung des Planes erfolgt am 24.09.2001. Bei dieser Vorstellung durch die GWK  
Mannheim werden die erforderlichen reinen Baukosten für den Verband auf circa  
850.000 € beziffert.

In einer weiteren Sitzung am 18.12.2001 erfolgt der **Beschluss, die Sanierung des  
Kanalnetzes auf Grundlage des Generalentwässerungsplanes in Angriff zu  
nehmen**. Dem vorliegenden Ingenieurvertrag der GWK Mannheim wird zugestimmt.  
Ebenso wird festgesetzt, umgehend Fördermittel zu beantragen.

Im April 2002 legen die GWK- Ingenieure Mannheim die **Genehmigungsplanung für  
den Generalentwässerungsplan** vor. Etwas mehr als ein Jahr später vergibt die  
Verbandsversammlung am 22.09.2003 die Aufträge für die Bauabschnitte I und II und  
am 13.05.2004 für die Bauabschnitte III und IV. Die Maßnahmen können letztendlich im  
Frühjahr 2005 abgeschlossen werden. Die Gesamtkosten für die Bautätigkeiten  
Generalentwässerungsplan inklusive der Baunebenkosten schließen mit 1,24 Mio. Euro  
ab.

Im Rahmen der Verbandsversammlung am 09.11.2005 feiert der Abwasserverband  
Grundelbachtal unter Tagesordnungspunkt 5 sein **40-jähriges Jubiläum**. Im Anschluss

an die Verbandsversammlung wird im Gasthaus „Zum Gorxheimer Tal“ zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

Im Jahr 2007 erfolgt eine weitere Untersuchung des kompletten Kanalnetzes im Rahmen der Eigenkontrollverordnung. Die Leistungen werden wie bereits bei der erstmaligen Umsetzung der Vorschriften nach der Eigenkontrollverordnung, von der Gemeinde Gorxheimertal und dem Abwasserverband Grundelbachtal gemeinsam ausgeschrieben. Die Verbandsversammlung beschließt in ihrer Sitzung am 27.11.2007 die Sanierungsmaßnahmen im Zuge der Eigenkontrollverordnung im Rahmen der in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, federführend von der Gemeinde Gorxheimertal, abwickeln zu lassen.

In der Verbandsversammlung 19.11.2008 wird die Einführung der Doppik für den Bereich Haushaltswesen/Finanzwesen mit Inkrafttreten zum 01.01.2009, festgelegt und die erforderliche Satzungsanpassung beschlossen.

Am 10.03.2014 beschließt die Verbandsversammlung eine Neufassung der Verbandssatzung. Diese wurde unter anderem erforderlich, da nach einem Grundsatzurteil des Verwaltungsgerichts Gießen, das Verbandsgebiet in allen Verbandssatzungen konkretisiert dargestellt werden muss, möglichst auch in der Anlage mit einer Planskizze. In der gleichen Sitzung wurde die Eröffnungsbilanz zum 01.09.2009 beschlossen.

Im Jahr 2014 wird die Baumaßnahme der Stadt Weinheim, im Stadtteil Oberflockenbach ein Rückhaltebecken zu errichten, abgeschlossen. Damit ist eine langjährige Forderung des Abwasserverbandes Grundelbachtal zur Reduzierung der durchzuleitenden Abwassermengen, erfüllt.

Am 16.07.2015 feiert der Abwasserverband Grundelbachtal auf den Gründungstag genau sein 50-jähriges Jubiläum im Rahmen einer Verbandsversammlung im Rathaus Gorxheimertal mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. Zu dieser Verbandsversammlung werden alle ehemaligen Mitglieder der Verbandsversammlung und des Vorstandes sowie weitere ehemalige Funktionsträger eingeladen.

# Uwe Spitzer neuer Verbandsvorsteher

## Abwasserverband Grundelbachtal verabschiedet Germaid Fitz / Leistungen gewürdigt

Gorxheimertal. (isch) Im Mittelpunkt der Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Grundelbachtal stand neben der Beratung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2000 die Verabschiedung der Verbandsvorsteherin, Ehrenbürgermeisterin Germaid Fitz, die seit 1982 dieses Amt innehatte und somit im Rahmen ihrer letzten Amtshandlung diese Versammlung bis zur Neuwahl des Verbandsvorsitzenden leitete.

Die 35 Jahre seines Bestehens bezeichnete Germaid Fitz, die diese 35 Jahre als Verwaltungsangestellte und später als Vorsteherin begleitete, eine interessante und schöne Zeit. In ihren Grußworten wurde ersichtlich, dass bei dieser Versammlung sehr viele ehemalige Mitglieder anwesend waren, deren Mitgliedschaft teilweise bis in die Gründungszeit zurückreichte. Unter dieser erfreulichen Feststellung galt ihr Gruß dem langjährigen Wegbegleiter Uwe Spitzer, dem ehemaligen Bürgermeister Kurt Schmitt, Adam Flößer, Willi Flemming und erinnerungsgemäß Willi Unrath, der an diesem Tag zu Grabe getragen wurde. Seine Mitgliedschaft als Bürgermeister von Trösel dauerte vier Jahre (von 1964 bis 1968). Ihm widmete die Versammlung ein ehrendes Gedenken mit dem Dank für seine Mitarbeit.

Nach dem Ergebnis der Prüfung der Jah-

resrechnung 1998 bestanden keine Bedenken. Der Verwaltungshaushalt schloss in Einnahmen und Ausgaben mit gut einer Million Mark ab, der Vermögenshaushalt beziffert sich auf gut 300 000 Mark, was einer Gesamtsumme von 1,3 Millionen Mark entspricht. Das Anlagevermögen beträgt an Bauwerken in der Gemeinde 4,6 Millionen und beim Abwasserverband Bergstraße 1,87 Millionen Mark. Die Schulden betragen knapp zwei Millionen Mark. Die Verbandsversammlung beschloss einstimmig, dem Verbandsvorstand für das Haushaltsjahr 1998 Entlastung zu erteilen.

Schriftführer Ralf Kohl erläuterte die neue Haushaltssatzung und den Haushaltsplan, der in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ist. Im Verwaltungshaushalt sind 988 000 Mark und im Vermögenshaushalt 800 000 Mark festgesetzt. Im Vermögenshaushalt sind keine Baumaßnahmen veranschlagt. Die Kassenkredite werden wie im Vorjahr auf 100 000 Mark veranschlagt.

Die Verbandsversammlung gab einstimmig ihre Zustimmung. Im Investitionsprogramm wurden für den Planungszeitraum 1999 bis 2003 zunächst keine Mittel vorgesehen. Das Investitionsprogramm wurde in seiner vorgelegten Form einstimmig befürwortet, auch der Stellen-

plan 2000 blieb nach einstimmigem Votum unverändert.

Ein Höhepunkt der Versammlung waren die fälligen Neuwahlen. Als Nachrücker für das ausgeschiedene Mitglied Helmut Marx wurde Franz-Josef Heischel als Vertreter in die Verbandsversammlung gewählt. Als ordentliche Mitglieder der Gemeinde Gorxheimertal gehören dem Verband an: Jürgen Petschenka, Lothar Imschweiler, Werner Kohl und Franz-Josef Heischel. Bei den Abstimmungen wurde Einstimmigkeit erzielt.

Zum neuen Verbandsvorsteher wurde Gorxheimertals Bürgermeister Uwe Spitzer gewählt. Einstimmig wurde auch der Beigeordnete Hartmut Westphal als Ersatzperson des Verbandsvorstehers gewählt. Spitzer dankte für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschte sich weiterhin eine gute Zusammenarbeit in der bewährten Form und zum Wohle der Bürger.

Die Weichen dafür seien gestellt und die Erfahrung habe gelehrt, dass dies möglich sei. Besondere Dankesworte richtete er an seine Vorgängerin, Ehrenbürgermeisterin Germaid Fitz, die in 18 Jahren eine beispielhafte und erfolgreiche Arbeit verbuchen konnte. Viele der Ehemaligen würdigten den guten Führungsstil von Germaid Fitz und ihre Leistungskraft.



Nach 18 Jahren als Vorsteherin wurde Germaid Fitz (Bildmitte) vom Abwasserverband Grundelbachtal verabschiedet. Wie im Amt des Bürgermeisters von Gorxheimertal folgte ihr auch in dieser Position Uwe Spitzer (rechts daneben). Zahlreiche Redner würdigten die Verdienste der Ehrenbürgermeisterin.  
Bild: Proßwitz

Sa. 01.07.2000 02 Nr. 149

## **Verbandsmaßnahme Generalentwässerungsplan 1982 - 2005**

Die Grundlage für die nun abgeschlossenen Baumaßnahmen wurde bereits in den 80-iger Jahren gelegt. Zur damaligen Zeit (1984) wurde im Stadtgebiet von Weinheim die Brücke bei der Peterskirche umgebaut. Von dieser Umbaumaßnahme war auch die Kanalisation in Weinheim betroffen. Die endgültige Dimensionierung des Kanals musste festgelegt werden. Für das Gornheimertal hatte dieser Brückenbau keine Folgen. Für den Abwasserverband Grundelbachtal war jedoch die Entscheidung zu treffen, ob entgegen der öffentlich rechtlichen Vereinbarung statt dem 5-fachen Trockenwetterabfluss nur die 2-fache Trockenwetterabflussmenge an der Gemarkungsgrenze nach Weinheim weitergeleitet werden sollte. Diese Entscheidung hatte ihre Auswirkung in der Größe des Regenüberlaufbeckens an der Zwillingsbrücke (Werderstraße Weinheim). Bei einer Reduzierung des Ablaufes auf die 2-fache Trockenwetterabflussmenge wäre eine Kostenbeteiligung des Abwasserverbandes entfallen.

Die Gemeinde Gornheimertal ist durch Gemeindezusammenschluss der früher selbständigen Ortsteile Trösel, Unter-Flockenbach und Gornheim entstanden. Es lagen nur Ortsentwässerungsentwürfe der einzelnen Ortsteile vor. Diese galt es nun zusammenzuführen.

Das Ingenieurbüro Golüke kam nach seiner hydraulischen Nachrechnung des Kanalnetzes zu dem Ergebnis, dass hohe Investitionen im Weinheimer Kanalnetz vermieden werden können, wenn entsprechende Baumaßnahmen in der Gemeinde Gornheimertal durchgeführt werden. Durch den Bau von zusätzlichen Regenüberlaufbeckens und dem Umbau von bestehenden Regenentlastungsanlagen kann der Ablauf auf den 2-fachen Trockenwetterabfluss begrenzt werden. Realisiert wurde dies durch den Bau der Regenüberlaufbeckens RÜB 1.02 Hofwiese in Trösel und RÜB 1.05 am Denkmal in Gornheim.

Die Anforderungen an die kommunalen Abwasseranlagen wurden am 21. Mai 1991 in den Richtlinien des Rates über die Behandlung von kommunalem Abwasser (91/271/EWG) festgelegt. Diese Anforderungen wurden in das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) sowie das Hessische Wassergesetz (HWG) übernommen. Abwasseranlagen sind entsprechend diesen Gesetzen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik auszubauen. Eine erneute Berechnung des Kanalnetzes war erforderlich. Die Berechnungen durch das Ingenieurbüro GKW Mannheim ergaben Schwachstellen in Form von Schachtüberflutungen. Um diese zukünftig zu vermeiden sind Kanalauswechslungen im Kanalnetz erforderlich. Weiterhin sind bauliche Veränderungen an den Regenentlastungsanlagen zur Einhaltung der Regeln der Technik erforderlich.

1994 wurde die GKW Mannheim mit der oben genannten hydraulische Berechnung des Kanalnetzes (Generalentwässerungsplan) durch den Abwasserverband Grundelbachtal beauftragt. Im Vorfeld wurden in Besprechungen mit dem Wasserwirtschaftsamt Darmstadt für die Bearbeitung des Generalentwässerungsplans Festlegungen getroffen. Die nach der Auftragserteilung mit der Genehmigungsbehörde geführten Abstimmungsgespräche führten zum Ergebnis, dass das Kanalnetz für ein 1-jähriges Regenereignis bemessen und nachgewiesen werden muss. Inzwischen war jedoch durch die Rechtsprechung zu Überflutungsereignissen eine Anpassung der Regeln der Technik erfolgt. Die neuen Bemessungs- und Nachweiskriterien wurden in der Europäischen Norm EN 752 „Entwässerungssysteme außerhalb von Gebäuden“ festgelegt.

Darum musste die bereits vorliegende Berechnung nochmals mit dem dort empfohlenen 2-jährigen Modellregen überrechnet werden. Auch gab es immer wieder Abstimmungsbedarf über Flächen, die in die Berechnung zusätzlich einzubeziehen waren. Insbesondere wurden diese Abstimmungsgespräche dadurch erschwert, dass Mitarbeiter des Wasserwirtschaftsamtes wechselten. Besprochene Festlegungen, die auch protokollarisch festgehalten waren, wurden erneut geändert. Der Generalentwässerungsplan konnte dann endgültig erst Ende 1999 fertiggestellt werden. (siehe hierzu auch Einladung vom 17.03.1997) Im August 2001 wurde dann nach jahrelangen zähen Verhandlungen mit dem Wasserwirtschaftsamt Darmstadt die Genehmigung dieses Generalentwässerungsplans erteilt. Aus diesem Genehmigungsbescheid ergaben sich eine Vielzahl von Baumaßnahmen. Die Maßnahmen, die aufgrund des Generalentwässerungsplan technisch notwendig waren, beliefen sich auf ca. 4,55 Mio. DM. Nach Verhandlungen mit den zuständigen Behörden konnte durch einen Kompromiss der Ausbaustandard und somit die Investitionssumme für Verband und Gemeinde auf ca. 2,95 Mio. DM reduziert werden.

Die GWK wurde mit der Entwurfsplanung beauftragt. Im Einzelnen waren Kanalauswechslungen auf einer Länge von ca. 780 m, Durchmesser von DN 250 bis DN 1800, erforderlich. Ebenso der Umbau von 9 Regenüberläufen und 1 Regenüberlaufbecken, sowie der Neubau eines Regenüberlaufbeckens (RÜ 6.00, Wetzelsberg).

Die Genehmigung der Baumaßnahmen erfolgte für die in Hessen liegenden Anlagen mit Genehmigungsbescheid vom 07.01.2003. Für die Anlagen in Baden-Württemberg wurde die wasserrechtliche Erlaubnis mit Erlaubnisbescheid vom 17.12.2002 erteilt.

Die Bearbeitung des Generalentwässerungsplans wurde komplett durch das Wasserwirtschaftsamt in Darmstadt betreut. Erst bei den wasserrechtlichen Erlaubnissen wurden die Behörden in Baden-Württemberg hinzugezogen. Von dem zuständigen Wasserrechtsamt in Heidelberg wurden keine weiteren Auflagen gemacht. Die Planung wurde wie vorgelegt genehmigt. Die Planungsunterlagen wurden jedoch in Weinheim für 4 Wochen offengelegt. In dieser Zeit konnten Einsprüche gegen die Baumaßnahmen erhoben werden. Einsprüche wurden nicht erhoben.

Mit der Umsetzung der Baumaßnahme konnte begonnen werden. Insgesamt waren Maßnahmen an 12 Stellen erforderlich. Die Maßnahmen wurden in 4 Bauabschnitte aufgeteilt. Dies erfolgte, um die Maßnahme finanziell besser umsetzen zu können und entlang der Hauptstraße die Verkehrsbehinderungen zu minimieren. Von der Verkehrsbehörde in Heppenheim werden entlang der Landesstraße maximal 2 verkehrsrechtliche Anordnungen parallel erteilt. Überschneidungen werden nicht zugelassen.

Bei der Überrechnung des Kanalnetzes war für die Rückhaltung des Regenwasserabflusses ein großes Stauraumvolumen errechnet worden. Der Bau eines Regenrückhaltebeckens wäre erforderlich gewesen. Da jedoch kein entsprechender Platz vorhanden war um ein solches Becken zu realisieren, wurde von der GWK der Vorschlag unterbreitet, statt dessen Stauraumkanäle zu bauen. Dies wurde dann auch so geplant. Die Überfallkanten wurden in den Regenüberläufen erhöht. Vor den Überläufen wurden die Kanäle vergrößert, sodass ein größerer Stauraum entstand. Im Anschluss an die Entlastungsanlagen wurde, um einen geregelten Ablauf des Abwassers zu erreichen, je ein Drosselschacht mit einer Drosseleinrichtung eingebaut. Beim Regenüberlaufbecken auf Weinheimer Gelände wurde eine Reinigungseinrichtung eingebaut. Weitere Umbauten waren hier nicht erforderlich.

Die Maßnahmen wurden in 4 Bauabschnitte unterteilt. Der 1. und 2. Bauabschnitt war je in 4 Baumaßnahmen unterteilt. Der 3. und 4. Bauabschnitt jeweils in 2 Baumaßnahmen.

Die Bauabschnitte 1 und 2 wurden zur gleichen Zeit ausgeschrieben. Im Anschluss daran erfolgte die Ausschreibung des 3. und 4. Bauabschnittes.

#### Bauabschnitt 1

Dieser Bauabschnitt beinhaltete je 2 Maßnahmen für den Verband und 2 Maßnahmen für die Gemeinde Gorxheimertal. Nach der Ausschreibung erhielt die Firma Bessler, GmbH, Heiligkreuzsteinach den Zuschlag. Während der Bauarbeiten wurde die Firma insolvent. Jedoch konnten mit der insolventen Baufirma noch die begonnenen 3 Baumaßnahmen in diesem Bauabschnitt beendet werden. Die 4. Baumaßnahme wurde dann durch die Firma HLT, Neckargerach, begonnen und auch ausgeführt. Die Firma HLT hatte die insolvente Firma Bessler übernommen. Die Bauarbeiten wurden durch den gleichen Bauleiter und die gleichen Bauarbeiter wie in den ersten Abschnitten weitergeführt.

Eine weitere Besonderheit bei dieser Baumaßnahme war das Verbauverfahren. Es wurde ein Kringsverbau eingesetzt. Dieser Verbau ist relativ erschütterungsfrei. Hiermit sollte erreicht werden, dass umliegende Gebäude nicht beschädigt werden.

#### Bauabschnitt 2

Die Baumaßnahme wurde durch die Firma Egon Bessler, Gorxheimertal, ausgeführt. Vom Bauvolumen war dies der größte Abschnitt. Auch hier waren 2 Bauabschnitte dem Abwasserverband und 2 Bauabschnitte der Gemeinde zuzuordnen. Der größte Bauabschnitt betraf die Hauptstraße im Bereich zwischen der Oberflockenbacher Straße und der Federheckstraße. Hier wurde über eine Länge von ca. 115 m der Kanal ausgewechselt. Die neu einzubauenden Rohre waren bis zu DN 1800 groß und hatten nach Beendigung der Maßnahme eine Tiefenlage von 6,00 m. Bei den Bauarbeiten musste die Baugrube teilweise bis 7 m ausgehoben werden, da der Untergrund nicht standfest war. Dieser musste wieder neu verfüllt werden. Auch bei dieser Maßnahme wurde der Kringsverbau eingesetzt. Mit den zuständigen Behörden wurde der Schwerverkehr umgeleitet. Trotz dieser gut ausgeschilderten Umleitung ließen sich LKW- Fahrer nicht davon abhalten, durch die beengte Baustelle zu fahren. Hierbei wurden erhebliche Schäden verursacht. LKW- Fahrer wurden angezeigt. Im direkten Anschluss an den Regenüberlauf wurden Gussrohre eingebaut. Dies war erforderlich, da das Bauwerk nur eine Breite von 2,00 hat und sonst die DN 1800 Rohre nicht hätten angeschlossen werden können.

Die Trinkwasserleitung musste entlang der Kanalauswechslung komplett erneuert werden, da diese unmittelbar an die alte Kanalleitung verlegt war.

### Bauabschnitt 3

Den Zuschlag für diese Baumaßnahme erhielt die Firma Kammerdiener, Gersfeld. Es wurde eine Maßnahme im Auftrag des Verbandes und eine Maßnahme im Auftrag der Gemeinde Gornheimertal durchgeführt.

In der Hauptstraße wurde ein Teilstück der Trinkwasserleitung neu verlegt, nachdem die Asbestzementleitung zweimal während der Bauarbeiten zu Bruch ging. Auch hier war teilweise nicht tragfähiger Untergrund auszuwechseln. Insbesondere der Auslasskanal war teilweise erkennbar versackt.

### Bauabschnitt 4

Dieser Bauabschnitt wurde durch die Firma HLT, Neckargerach, ausgeführt. Diese Maßnahme betraf nur den Verband. Die beiden Baumaßnahmen lagen auf der Gemarkung der Stadt Weinheim.

Bedingt durch den Bau der Reinigungsanlage vor dem Regenrückhaltebecken im Bereich des Buswendeplatzes musste die Trinkwasserleitung umgelegt werden. Ebenso mussten Stromleitungen der Stadtwerke Weinheim umgelegt werden.

Die Baumaßnahme beim RÜ 1.06 am Ortsausgang wurden erschwert, da Teilbereiche der Anlage auf einem Privatgrundstück liegen. Der Baubeginn der Maßnahme wurde verzögert, da der Grundstücksbesitzer aus privaten Gründen dies forderte.

Die Baumaßnahmen selbst sind abgeschlossen.

### Kostenübersicht

1. Bauabschnitt	174.874,68 €
2. Bauabschnitt	512.589,36 €
3. Bauabschnitt	175.984,34 €
4. Bauabschnitt	252.651,45 €
Ingenieurkosten	126.290,00 €
Sonstiges	5.948,24 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>1.248.338,07 €</b>

### Finanzierungsübersicht:

Landeszuschüsse	320.640,00 €
KfW-Kredite	926.698,07 €
Eigenmittel	0,00 €
<b>Gesamtfinanzierung</b>	<b>1.248.338,07 €</b>

WR 25.4.92

## REGION

Seite 10

# Landeszuschuß für Gewässerreinigung

Willi Flemming als stellvertretender Vorsteher des Abwasserverbandes verabschiedet



Willi Flemming (links) wurde als stellvertretender Vorsitzender des Abwasserverbands Grundelbachtal verabschiedet. Zu sehen sind außerdem Leo Bein, Flemmings Nachfolger Albert Kanz, Peter Knöll und Bürgermeisterin Germaid Fitz (von links). Bild: Köpetzky

**Gorxheimertal.** Beim Abwasserverband Grundelbachtal, Sitz in Gorxheimertal, wurden in der letzten Sitzung im Gasthaus „Zum Gorxheimer Tal“ bedeutende Beschlüsse gefaßt. Im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen der Stadt Weinheim im Bereich der Zwillingsbrücke ist auch der Abwasserverband Grundelbachtal gefordert, seine Regenrückhaltebauwerke zu erneuern und umzubauen.

In das Förderprogramm des Landes Hessen wurde noch für dieses Jahr eine Maßnahme in Höhe von 2,9 Millionen Mark aufgenommen. Die Verbandsversammlung hat der Durchführung dieser Maßnahme vorbehaltlich der Gewährung des Zuschusses zugestimmt. Der Zuschuß des Landes Hessen wird für diese Maßnahme etwa 55 Prozent betragen.

Als weitere Maßnahme ist der Abwasserverband Grundelbachtal an den Umbaukosten zur weitergehenden Abwasserreinigung beim Abwasserverband in Weinheim beteiligt. Die anteiligen Bauko-

sten im Jahr 1992 betragen 620 000 Mark. Auch hierzu hat das Land Hessen eine Beihilfe von 355 000 Mark bewilligt.

An weiteren Aufwendungen fallen in diesem Jahr die Baukostenanteile an der Verlegung der Abwasserleitung der Stadt Weinheim im Bereich der Postgasse/Entengasse an. Der Abwasserverband muß hierfür rund 65.000 Mark aufbringen.

Ein weiterer Punkt war die Verabschiedung des stellvertretenden Verbandsvorstehers, Bürgermeister Willi Flemming aus Birkenau. Er war für den Ortsteil Buchklingen 20 Jahre in diesem Amt tätig und hat die gesamte Entwicklung des Verbandes mitgetragen. Seine Verdienste wurden an diesem Abend besonders von der Verbandsvorsteherin, Bürgermeisterin Germaid Fitz, gewürdigt.

Flemming bedankte sich für die gute Form der Zusammenarbeit im Abwasserverband Grundelbachtal und gab aus seiner Sicht nochmals einen Rückblick über die Entwicklung in den letzten 30 Jahren in Fragen der Abwasserbeseitigung und der Abwasserreinigung.

Als stellvertretender Verbandsvorsteher wurde nun Albert Kanz, der künftige Bürgermeister der Gemeinde Birkenau, einstimmig gewählt, wozu er die Glückwünsche der Anwesenden entgegennehmen konnte.

Der Landrat des Kreises Bergstraße wurde durch Oberamtsrat Knöll, dem Leiter der Kommunalaufsicht, vertreten, der auch die Verpflichtung des neuen stellvertretenden Vorsitzenden vornahm. Erstmals in der Verbandsversammlung anwesend war vom Wasserwirtschaftsamt Darmstadt Dipl.-Ing. Bein. Als Vertreter des Abwasserverbandes Bergstraße in Weinheim war der Geschäftsführer Dipl.-Ing. Kiefer anwesend. Kiefer machte Ausführungen über den Stand der Bauarbeiten am Klärwerk in Weinheim für die weitergehende Abwasserreinigung.

Insbesondere hat Kiefer auf die Problematik der künftigen Entsorgung des anfallenden Klärschlammes hingewiesen. Bisher konnte der getrocknete Klärschlamm weitgehend bei der Deponie in Weinheim entsorgt werden. Wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist, werden die Deponiekosten auf ein Zehnfaches der jetzigen Kosten ansteigen.

## **Finanzsituation:**

### **Entwicklung des Haushaltsvolumens in den 50 Jahren anhand der Haushaltsansätze**

**1965 bis 2000:**

	<b>Verwaltungshaushalt</b>	<b>Vermögenshaushalt</b>	<b>zusammen</b>
1965	1.103,00 DM	75.000,00 DM	76.103,00 DM
1966	14.350,00 DM	265.000,00 DM	279.350,00 DM
1967	14.618,00 DM	403.000,00 DM	417.618,00 DM
1968	18.699,00 DM	693.000,00 DM	711.699,00 DM
1969	38.738,00 DM	660.000,00 DM	698.738,00 DM
1970	141.735,00 DM	1.200.000,00 DM	1.341.735,00 DM
1971	157.770,00 DM	850.044,00 DM	1.007.814,00 DM
1972	345.000,00 DM	750.000,00 DM	1.095.000,00 DM
1973	205.000,00 DM	0,00 DM	205.000,00 DM
1974	167.950,00 DM	381.630,00 DM	549.580,00 DM
1975	331.300,00 DM	70.000,00 DM	401.300,00 DM
1976	277.900,00 DM	118.000,00 DM	395.900,00 DM
1977	307.800,00 DM	974.000,00 DM	1.281.800,00 DM
1978	328.300,00 DM	85.000,00 DM	413.300,00 DM
1979	285.000,00 DM	154.000,00 DM	439.000,00 DM
1980	312.000,00 DM	284.000,00 DM	596.000,00 DM
1981	352.200,00 DM	93.000,00 DM	445.200,00 DM
1982	477.770,00 DM	198.800,00 DM	676.570,00 DM
1983	336.900,00 DM	103.200,00 DM	440.100,00 DM
1984	350.000,00 DM	120.000,00 DM	470.000,00 DM
1985	356.100,00 DM	130.000,00 DM	486.100,00 DM
1986	331.200,00 DM	120.000,00 DM	451.200,00 DM
1987	290.145,00 DM	130.000,00 DM	420.145,00 DM
1988	296.125,00 DM	180.000,00 DM	476.125,00 DM
1989	325.200,00 DM	125.000,00 DM	450.200,00 DM
1990	344.800,00 DM	200.000,00 DM	544.800,00 DM
1991	437.000,00 DM	550.000,00 DM	987.000,00 DM
1992	600.400,00 DM	3.240.000,00 DM	3.840.400,00 DM
1993	546.000,00 DM	3.174.000,00 DM	3.720.000,00 DM
1994	681.200,00 DM	550.000,00 DM	1.231.200,00 DM
1995	681.000,00 DM	390.000,00 DM	1.071.000,00 DM
1996	631.000,00 DM	110.000,00 DM	741.000,00 DM
1997	673.400,00 DM	969.400,00 DM	1.642.800,00 DM
1998	1.040.800,00 DM	317.500,00 DM	1.358.300,00 DM
1999	1.000.050,00 DM	131.000,00 DM	1.131.050,00 DM
2000	998.205,00 DM	800.000,00 DM	1.798.205,00 DM

**2001 bis 2015:**

	<b>Verwaltungshaushalt</b>	<b>Vermögenshaushalt</b>	<b>zusammen</b>
2001	498.487,00 €	69.024,00 €	567.511,00 €
2002	554.240,00 €	260.000,00 €	814.240,00 €
2003	539.040,00 €	1.066.000,00 €	1.605.040,00 €
2004	470.690,00 €	515.000,00 €	985.690,00 €
2005	459.223,00 €	915.600,00 €	1.374.823,00 €
2006	504.973,00 €	90.000,00 €	594.973,00 €
2007	553.826,00 €	92.500,00 €	646.326,00 €
2008	651.409,00 €	92.500,00 €	743.909,00 €
	<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>Investitionen</b>	<b>zusammen</b>
2009	429.850,00 €	615.000,00 €	1.044.850,00 €
2010	446.575,00 €	50.000,00 €	496.575,00 €
2011	569.300,00 €	585.000,00 €	1.154.300,00 €
2012	469.625,00 €	0 €	469.625,00 €
2013	469.625,00 €	0 €	469.625,00 €
2014	496.454,00 €	35.000,00 €	531.454,00 €
2015	416.954,00 €	0 €	416.954,00 €

Der **Schuldenstand** beläuft sich Ende 2014 auf 1.425.799 €.

Dem steht ein **Verbandsvermögen** von 3.416.974 € (Restbuchwert) gegenüber. Insgesamt hat der Verband seit seiner Gründung 7.140.434 € in eigene bzw. in Anlagen des Abwasserverbandes Bergstraße investiert.

Die **Zuschüsse von Dritten** betragen hierbei 2.932.104 € (Restbuchwert: 1.345.752 €).

Eine Kostenaufteilung bei Baumaßnahmen ergibt sich aufgrund der jeweils maßgeblichen Einwohnerzahl der Mitgliedsgemeinden, wobei die Stadt Weinheim für den Stadtteil Oberflockenbach den Neubau der Regenentlastungen selbst vornimmt und auch selbst finanziert.

Zu den Kosten der Bauwerke im Verbandsgebiet auf Gemarkung Gornheimetal war die Stadt Weinheim aufgrund noch bestehender vertraglicher Vereinbarungen nicht heranzuziehen. Lediglich für laufende Verwaltungskosten ist ein Kostenbeitrag entsprechend der angeschlossenen Einwohner der Stadtteile Oberflockenbach, Wünschmichelbach und Steinklingen, nach wie vor rund 34 %, zu entrichten.

## **Bevorstehende Projekte des Abwasserverbandes**

Im Jahr 2007 wurde das komplette Leitungsnetz nach der Eigenkontrollverordnung (EKVO) erneut befahren. Dabei wurden alle Schächte und Haltungen eingemessen und digitalisiert. Seitdem liegt das komplette Netz in digitaler Form vor.

Die Befahrungsdaten wurden ausgewertet und ein Sanierungskonzept durch das Ingenieurbüro IBP erstellt. Im Jahr 2008 wurde mit den ersten Maßnahmen begonnen. In den folgenden Jahren 2009 bis 2011 wurden die Sanierungen kontinuierlich fortgesetzt. Die Schadenklassen 0 und 1 konnten nahezu komplett abgeschlossen

werden. In den Jahren 2012 bis 2014 wurden wegen des Ausbaus der Landesstraße und dem Neubau der Kindertagesstätte keine Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

Für das Jahr 2015 sind die Sanierungen der noch verbleibenden Schäden der SK 1 und ein Anteil der SK 2 vorgesehen.

Bislang wurden insgesamt 1.119.291,95 € für investive Maßnahme verbaut und 255.914,08 € für reine Unterhaltungsmaßnahmen. Das geplante Auftragsvolumen für 2015 beläuft sich auf für die investiven Maßnahmen auf 26.000.-€ und für die Unterhaltungsmaßnahmen auf 59.000.-€.

Freitag,  
11. November 2005

# KREIS BERGSTRASSE

## Aktiver Umweltschutz zur Schonung der Wasserressourcen

Verbandsvorsitzender Bürgermeister Spitzer würdigte 40-jährige gute Zusammenarbeit im Abwasserverband Grundelbachtal



Gemeinde Gorchheimtal vorgeplant. Der Verband steht unter der Aufsicht des Landrats des Kreises Bergstraße in Hirschheim. Obere Aufsichtsbehörde ist das Regierungspräsidium in Darmstadt.

Verbandsvorsitzender Bürgermeister Spitzer betonte bei seinem Rückblick auf die 40-jährige Verbandsgeschichte, dass die Gründungsmitglieder eine enorme Weitsicht bewiesen, als sie sich für einen Anschluss an die Kläranlage der Stadt Weinheim entschlossen, so dass zu einem späteren Zeitpunkt der Beitritt des Abwasserverbandes Grundelbachtal zum Abwasserverband Bergstraße ausbleiben konnte. Dies war, und so die Stellung des Abwasserverbandes Grundelbachtal ebenfalls gestärkt wurde.

Nach nunmehr vierjähriger Entwicklungsgeschichte können wir auf ein funktionierendes und leistungsfähiges Abwasserriem mit Abwasserreinigung stolz sein", machte Spitzer keinen Hehl aus seiner Freude über das Erreichen. Alle bisher durchgeführten Bemühungen und Investitionen stellten aktiven Umweltschutz dar. Gewässererschutz ist aktiver Umweltschutz zur Sicherung und Schonung der Wasserressourcen in unserer Region.

Gleichzeitig machte Spitzer deutlich, dass dies zu allen Zeiten wohlwollende Unterstützung der Stadt Weinheim der Verband heute nicht auf eines so hohen Entwicklungsstand bloßen könne. Die Erfahrung, dass gute Mitarbeiter in der Vergangenheit über uns gesteckt in die Zukunft blicken", zeigte sich Spitzer optimistisch, wie er alles, was in irgendeiner Form an der Erfolgsgeschichte des Abwasserverbandes Grundelbachtal mitgeschrieben haben. Dank für hervorragende Arbeit sprach.

Diesen Ausdrücken schloss sich Kreisverwaltungsleiterin Fritze an, die aber auch nach daran erinnerte wie die langjährige Kreisverwaltungsleiterin Magda Stark geradezu unerbittlich um Zuschüsse für den Verband gekämpft habe. Erfreut zeigte sich die Kreisverwaltungsleiterin darüber, dass sich der Verband mit dem Abschluss aller Vorhaben des Entwässerungsplanes im Jubiläumjahr selbst das schärfste Gedächtnisbeweis gemacht habe, wie sie abschließend würdigte, dass die jungen Mitarbeiter der Verwaltung Gorchheimtal sich von Anfang an für die Verbandarbeit interessiert hätten, so dass heute stets alle nach wissen um was es geht, wenn vom Abwasserverband Grundelbachtal die Rede ist.

Unter einem besonderen Stern stand die jüngste Versammlung des Abwasserverbandes Grundelbachtal, konnte er doch sein Mitglied aus früheren Jahren eingefunden.

Geschmeint, (vgl.) Zur Versammlung des Abwasserverbandes Grundelbachtal hatten sich in Gasthaus "Zum Gorchheimtal" nicht nur aktuelle Vertreter der Verbandsversammlung, sondern auch Mitstreiter aus früheren Jahren eingefunden: der Abwasserverband feierte 40-jähriges Bestehen.

Verbandsvorsitzender Bürgermeister Uwe Spitzer würdigte die sehr harmonische Festlichkeiten dieses Verbandes sogar über Landesgrenzen hinweg, und seine Vorgesetzten im Amt, Kreisverwaltungsleiterin Gertrud Fritze hob hervor, dass dieses Werk "Abwasserverband Grundelbachtal" nie so rund geworden wäre, wenn nicht alle Arbeiter die in diesen 40 Jahren in irgend einer Weise mit dem Verband zu tun hatten, so toll zusammengebracht hätten.

Herzlicher Dank ging an den Hauptamtsleiter der Gemeinde Gorchheimtal, Udo Zink, der die 40-jährige Geschichte des Abwasserverbandes sehr gut nachvollziehbar dokumentiert hat, wobei ihn Udo Zink, den Geschäftsführer des Abwasserverbandes Bergstraße, rühmte. Dieser Dokumentarfilm wird auch die wichtigsten Meilensteine der Verbandsgeschichte des Abwasserverbandes Grundelbachtal zu entnehmen, an die sich Verbandsvorsitzender Spitzer erinnerte: im Januar 1962 nahm alles seinen Anfang, wie es 1963 zur Gründung des Verbandes kam. In der Molekularbiologie der neuen Volksschule Birkenau wurde am 16. Juli 1969 ein Vertrag mit dem Abwasserverband Grundelbachtal mit Verbandsleiterin Gertrud Fritze abgeschlossen. Der Verband wurde im Januar 1969 gegründet. Der Verband hat bis heute seinen Sitz in Gorchheimtal. Mitglieder des Verbandes sind die Ge-

meinden Gorchheimtal und Büchsenau. Die Versammlung besteht aus sieben Vertretern, davon vier aus der Gemeinde Gorchheimtal und drei aus Birkenau. Die Stellvertreter sind Verbandsvorsitzender Bürgermeister Spitzer, seine Ehefrau, die Amtskollegin Ingrid Betsner. Die Vertreter der Mitgliedsvereine werden von den Gemeindevorständen gewählt.

Die Aufgaben des Verbandes sind: das in den angeschlossenen Ortschaften der Mitgliedsgemeinden anfallende Abwasser abzusammeln, das in den Weinheimer Stadtteilen Oberndorf, Stollhofen, Stollhofen und Wäldchen anfallende Abwasser durch die Verbandskanäle abzuleiten, gemäß Vertrag vom 30. Juli 1969 die vertraglichen Verpflichtungen zur Weiterleitung der Abwässer über städtische Kanäle zur Verbandskläranlage des Abwasserverbandes Bergstraße gemäß vertraglicher Regelungen aus den Jahren 1966, 1980 und 1981. Der Verbandsvorstand wird von der

## Die Kläranlagen

Die Abwässer des Abwasserverbandes Grundelbachtal wurden ab Ende der 60-er Jahre in die **Kläranlage Nord** in Weinheim geleitet. Diese Anlage war die älteste kommunale Anlage. Sie wurde 1955/56 am Langmaasweg an der neuen Weschnitz errichtet mit dem Ziel, eine biologische Stufe nachzuschalten.

Bei dieser Anlage, an die der frühere Abwasserverband Unteres Weschnitztal, die heutige Gemeinde Birkenau, und der Abwasserverband Grundelbachtal angeschlossen waren, wurden erstmals Förderschnecken zur Hebung des Abwassers verwendet. Aufgrund der enormen Bevölkerungszuwachsraten Ende der 60-er Jahre drängte die schnelle Erweiterung der bestehenden Kläranlagen im Raum Weinheim. Nach einer Vielzahl von Untersuchungen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen strebte man fortan eine gemeinsame Lösung für die anliegenden Städte und Gemeinden an. Zu ihrer Verwirklichung wurde am 28.06.1973 der **Abwasserverband Bergstraße** gegründet.



Klärbereich vor der Erweiterung

Nunmehr wurde es erforderlich, einen Staatsvertrag über kommunale Zusammenarbeit zwischen den Ländern Baden-Württemberg und Hessen auszuarbeiten, welcher Ende 1975 ratifiziert wurde. Die Kläranlagen Weinheim Süd und Nord blieben bestehen und wurden zu Regenüberlaufbecken umgebaut. Vor der Standortbestimmung

der neuen Kläranlage wurde bereits die „neue Weschnitz“ als Vorfluter für das noch zu bauende Klärwerk bestimmt. Als Standort der zu bauenden Verbandskläranlage kristallisierte sich letztendlich das Gewann „Alttau“ in der Gemarkung Weinheim heraus, da die Zuleitungskanäle heute sternförmig in Richtung dieses Punktes laufen. Diese Anlage nimmt die Abwässer folgender Städte/Stadtteile und Gemeinden/Ortsteile zur Aufbereitung auf: Laudenbach, Ober-Laudenbach, Hemsbach, Sulzbach, Weinheim, Viernheim, Lützelsachsen, Hohensachsen, Großsachsen, Leutershausen, Heilgkreuz, Rittenweier, Rippenweiher, Ritschweiher, Oberflockenbach, Steinklingen, Wünschmichelbach, Gorxheimertal, Buchklingen, Löhrbach, Kallstadt, Birkenau, Hornbach, Reisen und Nieder-Liebersbach.

## Kläranlage Abwasserverband Bergstraße

Von H. Ensinger, Geschäftsführer des Abwasserverbandes Bergstraße

Der Abwasserverband Bergstraße wird heute durch die Städte Hemsbach, Viernheim, Weinheim, die Gemeinden Birkenau, Hirschberg, Laudenbach und den Abwasserverband Grundelbachtal, Sitz Gorxheimertal, gebildet. Angeschlossen ist

auch Heppenheim- Oberlaudenbach. Die Landesgrenze zwischen Baden-Württemberg und Hessen verläuft quer durch das Verbandsgebiet.

Die Voraussetzung für die heutige abwassertechnische Erschließung des Verbandsgebietes wurde durch die Gründung des Abwasserverbandes Bergstraße über die Ländergrenzen von Baden-Württemberg und Hessen am 28.06.1973 geschaffen. Die wachsende Verschmutzung der kleinen natürlichen Gewässer und deren begrenzte Abflussleistungen zwangen damals zu neuen Überlegungen bezüglich eines leistungsfähigeren Vorfluters. In unserem Raum boten sich nur die "Alte und Neue Weschnitz" an. Nur durch die neue Konzeption waren diese kleinen Flüsse wirtschaftlich erreichbar.

Vom Standort des neuen Klärwerkes aus liegt die "Alte Weschnitz" am nächsten. Der Verband entsprach jedoch den Bitten der hessischen Wasserwirtschaftsverwaltung, die "Neue Weschnitz" als Vorfluter zu verwenden. Das Wasser der "Alten Weschnitz" sollte abwasserfrei zur Anreicherung des Grundwassers für die Trinkwasserversorgung Verwendung finden. Aufgabe der im Jahre 1973 erarbeiteten Gesamtentwässerungskonzeption war es, alle vorhandenen Entwürfe und die bereits erstellten Abwasseranlagen zu einem einheitlichen System zusammenzufügen. Grundlage hierfür bildeten die Flächennutzungs- und Bebauungspläne der angeschlossenen Gemeinden.

Damals wurden alle Hauptzuleitungskanäle und das Klärwerk nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten neu und zentral gebaut. In den Ortsnetzen der Mitgliedsgemeinden wurden zur Reinigung des Regenwassers gleichzeitig Regenrückhaltebecken und Regenüberlaufbecken erstellt.

1977 gingen die neuen Anlagen in Betrieb. Mit dieser Konzeption konnte 16 Jahre lang technisch einwandfrei und wirtschaftlich das anfallende Abwasser aus dem Verbandsgebiet der mechanisch-biologischen Behandlung zugeführt werden.

Zwischenzeitlich wurden neue Abwasserreinigungsmethoden entwickelt, die es ermöglichten, dem Abwasser zusätzlich weitere Inhaltsstoffe zu entnehmen und damit die so genannte "weiterführende Reinigung" durchzuführen. Wir sprechen von der Entnahme der Stickstoff- und Phosphorverbindungen aus dem Abwasser. Der Abwasserverband Bergstraße hat den Forderungen der neuen Abwassergesetzgebung folgend am 10.05.1989 beschlossen, das vorhandene Klärwerk auch für die Reinigung dieser Abwasserinhaltsstoffe auszubauen. Diese neuen Verfahren beruhen ebenfalls auf biologischen Prozessen. Als am 16.09.1993 das erweiterte Klärwerk in Betrieb genommen wurde, war es das modernste kommunale Klärwerk der Region.



Verbandskläranlage nach der Erweiterung

Zwischenzeitlich wurden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität des gereinigten Abwassers sowie zur Kostenminimierung durchgeführt.

- Nachdem die Heizölpreise im Frühjahr 2000 stark anstiegen, wurde die Schlamm-trocknung stillgelegt.
- Im Frühjahr 2003 wurde eine Konzentratannahmestation errichtet. Die Annahme von Fettwasser wird vergütet und erhöht die Gasproduktion in den Faulbehältern, woraus eine ca. 10%ige Erhöhung der Strom- und Wärmeproduktion resultiert.
- Im Juli 2004 wurde das dritte Nachklärbecken in Betrieb genommen. Hierdurch ließen sich die Überwachungswerte verbessern und somit die Abwasserabgabe senken.
- In 2005 beschloss der Verband, Solarstrommodule auf verschiedene Gebäudedächer zu installieren. Ende dieses Jahres gehen ca. 60 % der Gesamtfläche von ca. 2.500 m<sup>2</sup> in Betrieb. Diese Maßnahme entlastet die Verbandsgemeinden in den kommenden zwanzig Jahren um ca. 25.000,00 €/Jahr.



Solarmodul des Abwasserverbandes Bergstraße

## 2006-2015

Der stetige Anstieg der Preise für Strom und Heizöl bestärkte den Abwasserverband Bergstraße in seinen Bemühungen noch mehr elektrische Energie zu erzeugen und gleichzeitig den Eigenverbrauch zu reduzieren.

Hierzu gehörten nach dem Einsatz eines 600 KW-Blockheizkraftwerks in 2006 zwei weitere 800 KW-Aggregate, die in 2011 und in 2014 in Betrieb gingen. Außerdem wurde im Jahr 2009 ein zweiter großer Gasbehälter mit einem Volumen von 3.000 m<sup>3</sup> erstellt. Der alte 1.500 m<sup>3</sup>-Behälter wurde in 2011 saniert und auf neueste Technik umgebaut. Durch diese Maßnahmen erreichte der Verband, dass über mehr als 24 Stunden eine Eigenversorgung mit ca. 1 Megawatt Leistung erfolgen kann. Somit werden auch größere Regenereignisse abgedeckt ohne Fremdstrom beziehen zu müssen. Zudem erzeugen wir inzwischen mit diesen Blockheizkraftwerken etwa 140 % der benötigten elektrischen Energie. Der Überschuss von fast 1,4 Mio. kWh wird in das Versorgungsnetz eingespeist und kann ca. 450 Haushalte versorgen.



Blockheizkraftwerke



Gasbehälter

Infolge der hohen Stromerzeugung musste die Leistung der Niederspannungs-Hauptverteilung angepasst werden. Sie wurde in 2009 erneuert.



Hinzu kommt der Ausbau der Fotovoltaik auf insgesamt 5.000 m<sup>2</sup> Modulfläche, die zusätzlich ca. 520.000 kWh/Jahr erzeugen.



Fotovoltaik Betriebsgebäude



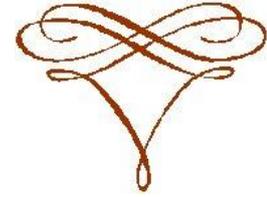
Fotovoltaik Schlammagerhalle

Um die Schlammabfuhrkosten zu senken und von der zeitnahen Abfuhr des Klärschlammes unabhängig zu sein wurde in den Jahren 2008-2011 ein solarer Schlamm-trockenplatz mit einer Schlammagerhalle erstellt. In Abhängigkeit der Wetterlage wird der gepresste Klärschlamm ausgestreut und von Sonne und Wind getrocknet.

Dazu kommen noch viele weitere Umbau-, Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen.

Eines der größten Projekte wird in den kommenden 2-3 Jahren (2015-2017) in Angriff genommen. Da die hydraulische Belastung der Kläranlage immer größer wurde, wird ein 30.000 m<sup>3</sup> großes Regenrückhaltebecken gebaut. Es dient als Zwischenspeicher für Zulaufspitzen und Reparaturarbeiten und als Havariebecken.

Die Betriebsmannschaft wuchs aufgrund der immer höher werdenden Anforderungen auf 54 Mitarbeiter.



## **Der Vorstandsvorstand dankt**

- ❖ den aktuellen und ehemaligen Mitgliedern der  
Verbandsversammlung und des Vorstandsvorstandes
- ❖ der Aufsichtsbehörde und der zuständigen  
Abwasserbehörde
- ❖ dem Abwasserverband Bergstraße
- ❖ der Stadt Weinheim
- ❖ allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des  
Verbandes
- ❖ den Gründern des Verbandes

für die erfolgreiche und engagierte Zusammenarbeit in den  
letzten 50 Jahren.

## **DER VERBANDSVORSTAND**

Bürgermeister Uwe Spitzer  
Verbandsvorsteher

Bürgermeister Helmut Morr  
Stellv. Verbandsvorsteher

